



ZSB-TÄTIGKEITSBERICHT

1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

„Alle Infos rund ums Studium“ – Überfachliche Information
und Beratung der Zentralen Studienberatung (ZSB)

Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025.

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon 0202 439 2595
Fax 0202 439 2597
zsb@uni-wuppertal.de
zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion: Dr. Christine Hummel

Gestaltung: Zentrale Studienberatung

URL: elekpub.bib.uni-wuppertal.de/urn/urn:nbn:de:hbz:468-2-7350

© Alle Rechte vorbehalten.
Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal gestattet.
Wuppertal, Juli 2026

Inhalt

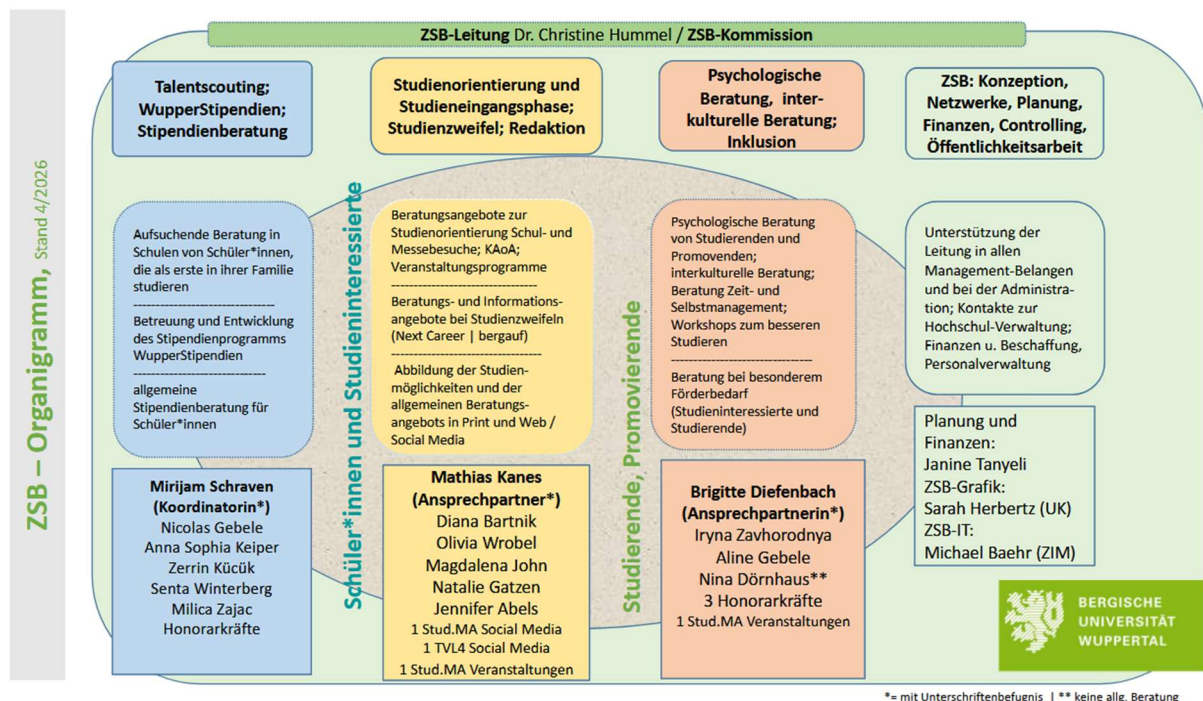
1. Das Team und die Arbeitsfelder	3
2. ZSB: Studienberatung - Öffentlichkeitsarbeit (1): Studieninfoseiten	5
ZSB-Webseiten	6
Welcome Week Guide.....	6
3. ZSB-Studienberatung - Öffentlichkeitsarbeit (2): Social Media	6
4. Allgemeine, überfachliche Studienorientierung	9
Studienorientierung in Schule, Universität, bei Veranstaltungen und Studienmessen.....	9
Umstellung von G8 auf G 9 an Gymnasien.....	11
NRW-Landesprogramm zur Studien- und Berufsorientierung: „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA).....	13
Ferienprogramme für Studieninteressierte und Studienorientierungswoche	13
Sprechstunde für Eltern	14
Allgemein orientierende Sprechstunden an Schulen.....	14
Berufswahl-SIEGEL.....	14
Studieninfotage 2025	15
5. Talentscouting an der Bergischen Universität	16
Neuigkeiten	16
Schulen & Talente	16
Schüler*innen im Talentscouting (Übersicht)	16
Talentscouting-Veranstaltungen	17
Wupper-Stipendien	17
Instagram: talentscouting_buw_hhu	19
Talentscouting-Webseiten	19
Veränderungen in der Seitennutzung	20
Entwicklung der Zugriffsquellen.....	20
E-Learning	21
Allgemeine Stipendienorientierung an der BUW und Talentförderung	22
Studiguide – Universität hautnah.....	23
Kontinuität in der Koordination und Weiterentwicklung der Prozesse	23
6. Allgemeine Studienberatung: Offene Sprechstunden der Studienberater*innen für Studieninteressierte und Studierende	25
Informationszentrum: Peer Beratung in der ZSB seit 2004	25
Allgemeine Beratung durch Studienberatende.....	26

Studieninteressierte	32
Beratungsgespräche mit in der beruflichen Bildung qualifizierten Studieninteressierten	34
7. Psychologische Beratung von Studierenden: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops	35
Grundsätze der psychologischen Beratung und Voraussetzungen im Berichtszeitraum	35
Publikation und interne Vernetzung der Psychologischen Beratungsformate in die Universität	36
Wie machen wir unsere Angebote bekannt?	36
Wie erreichen uns die Studierenden?	37
Statistische Darstellung der psychologischen Beratung	38
Unterstützung mit persönlichen Einzelcoachings durch psychotherapeutische Honorarkräfte	39
Beratungsthemen im Einzelcoaching	40
Erfolgreiche Unterstützung zur Verbesserung des Studienerfolges	41
Psychologische Workshops „Zum besseren Studieren“	41
Online-Tools rund ums Studieren	42
8. ZSB: Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigung.....	43
9. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career)	44
Angebote in Wuppertal.....	44
Anpassung der Formate	44
Beratung/Coaching.....	45
10. Abbildungen und Fotos Talentscouting.....	46

1. Das Team und die Arbeitsfelder

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) ist die **erste Anlaufstelle** für alle Fragen zur Studienwahl und passgenauen Studienentscheidung, zu Studienmöglichkeiten und -bedingungen. Als multidisziplinäres Studienberatungsteam informieren und beraten wir professionell in unterschiedlichsten Formaten, und erreichen mehr als **12.000 Studieninteressierte** und ca. **10.000 Studierende** durchschnittlich pro Jahr.

Im Team arbeiten **sechs Talentscouts** und **zehn Studienberatende**, die ZSB-Leiterin und drei Mitarbeitende in ZSB-Administration, IT und Grafik sowie studentische Mitarbeitende:



Die Allgemeine Studienberatung ist eine Querschnittsaufgabe aller Studienberatenden: so können wir ein professionelles, in die Fächer und das Fachwissen rückangebundenes, breites Beratungsangebot gewährleisten.

In Schulen und bei Veranstaltungen sind wir präsent mit professionellen Informations- und Beratungsangeboten und mit dem Talentscouting. Wir vertreten das Studienangebot der Bergischen Universität außerdem NRW-weit auf Studieninfomessen und bei Veranstaltungen.

In der Universität beraten wir Studierende und finden gemeinsam Lösungen bzw. die passende Ansprechperson. In unserer psychosozialen und psychologischen Beratung entwickeln wir im vertraulichen, personenzentrierten Gespräch Wege, die ein erfolgreiches Studium oder Alternativen zum Studium ermöglichen.

Wir verstehen uns als Zentrum des Beratungsnetzwerks für Studierende an der Bergischen Universität und kooperieren mit allen Fakultäten und Einrichtungen. Auch mit regionalen und überregionalen Netzwerkpartnerinnen in den Feldern Berufs- und Studienorientierung sowie Psychosoziale Beratung stehen wir in regelmäßigem Kontakt.

Zur Qualitätssicherung und Strategieentwicklung treffen wir uns zweimal jährlich zu Klausurtagen, zu vierzehntägigen Besprechungen in den Arbeitsbereichen, wir bilden uns stetig fort und evaluieren Veranstaltungen und Beratungsangebote.

Unsere **Angebote**, unser **Netzwerk** und unsere **Leitprinzipien** finden Sie hier:

- **www.zsb.uni-wuppertal.de**
- **www.talentscouting.uni-wuppertal.de**

Falls Sie Rückfragen oder Anregungen haben oder unsere Arbeit näher kennen lernen möchten, melden Sie sich gern bei uns!

Ihr ZSB-Team

2. ZSB: Studienberatung - Öffentlichkeitsarbeit (1): Studieninfoseiten

Neue Zuständigkeitsaufteilung

Da das redaktionelle Arbeitsaufkommen bei den Studieninfoseiten und den ZSB-Webseiten von einer einzelnen Mitarbeiterin mit einem Stellenumfang von 75% nicht bewältigbar ist, kam eine weitere Studienberaterin mit ins Redaktionsteam und übernahm die Zuständigkeit für die Bachelorstudiengangseiten¹ sowie die Abbildung der Angebote zur Studienorientierung² der ZSB-Website. Bei der langjährigen Hauptredakteurin verbleibt die Zuständigkeit für die Masterstudiengangseiten³ sowie die Studienangebotsübersichtsseite⁴ und die Gesamtverantwortung für den ZSB-Webauftritt⁵.

Neuer Studiengang Lehramt an Grundschulen am Standort Aachen und dazugehörige Studiengangsseite

Zum Wintersemester 2025/26 wurde an der Bergischen Universität Wuppertal ein neuer Studiengang eingeführt: **Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Bachelor of Education am Standort Aachen**. Dafür erstellte die ZSB-Redaktion in Absprache mit der zuständigen School of Education eine eigene neue Studiengangsseite⁶, die über die offizielle Übersicht des Studienangebots der BUW erreichbar ist.

Filterfunktion der Bachelor- und Masterstudiengänge erweitert

Die **Filterfunktionen** sowohl auf der Bachelor-⁷ als auch auf der Masterübersichtsseite⁸ wurden jeweils um die Auswahlmöglichkeit „Teilzeitgeeignete Studiengänge“ erweitert. Mit dieser Auswahlfunktion können Studieninteressierte im Studienangebot der BUW nunmehr schneller und einfacher gezielt nach den Studiengängen suchen, die in Teilzeit studiert werden können.⁹ Die ZSB-Redaktion verknüpfte in Abstimmung mit den anderen beteiligten Abteilungen alle entsprechenden teilzeitgeeigneten Studiengänge mit der neuen Filterfunktion „Teilzeitstudium“ im Backend.

Redaktion bestehender Studiengangsseiten

Nach Rücksprache mit der entsprechenden Fachabteilung erhielten die Webseiten zur Übersicht aller Bachelorstudiengänge und aller Masterstudiengänge der BUW jeweils eine kürzere, besser lesbare URL. Nach der technischen Umsetzung durch das ZIM musste die ZSB-Redaktion alle Verlinkungen auf die beiden o.g. Studienangebotsseiten korrigieren und die Kurz-URLs anpassen. Daneben erfolgten die üblich anfallenden Daueraufgaben in Form von redaktionellen Anpassungen, Korrekturen sowie Ergänzungen von neuen Fristen und Informationen - in Rücksprache mit den Fächern - auf den bereits bestehenden Studiengangsseiten.

¹ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/bachelor-und-staatsexamen/>

² <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienorientierung/>

³ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/master/>

⁴ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/>

⁵ <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/home/>

⁶ aufrufbar unter <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/detail/bed-bachelor-of-education-lehramt-an-grundschulen-studienstandort-aachen-kombi/>

⁷ aufrufbar unter <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/bachelor-und-staatsexamen/>

⁸ <https://www.uni-wuppertal.de/de/studium/studiengaenge/master/>

⁹ Bis dato veröffentlichte die BUW die teilzeitgeeigneten Studiengängen auf der Seiten des Studierendensekretariats unter <https://www.studierendensekretariat.uni-wuppertal.de/de/bewerbung-und-einschreibung/hilfreiches-rund-um-die-bewerbung-und-einschreibung/studium-in-teilzeit/>

ZSB-Webseiten

Uni-ABC

Die ZSB-Redaktion baute das durch den Relaunch unbrauchbar gewordene „Uni-Glossar“ neu auf, erstellte mehrere Entwürfe für die Darstellung des neuen Glossars und koordinierte mit der BUW-Contentmanagerin eine gemeinsame Gestaltung bzw. neue Bezeichnung: „Uni-ABC“, das nun auch auf der Portalseite „startdenker.uni-wuppertal.de“ verwendet wird. Für die ZSB-Redaktion wurde ein technischer Zugang zum Glossar eingerichtet, der nun im Backend der Startdenker-Webseite liegt, so dass beide die Glossarbeiträge redigieren können.¹⁰

Informationsseiten für Studienbeginner*innen

Im **Studienstart-Bereich**¹¹ erstellte die ZSB-Redaktion für die neu angebotenen Vorträge zu den Themen Auslandsaufenthalt¹² und Life hacks¹³ (ein Vortrag der Verbraucherzentrale) sowie für die neu angebotene „Last-Minute-Sprechstunde“¹⁴ jeweils eigene neue Info-Webseiten sowie Termineinträge¹⁵. Darüber hinaus wurden alle Studienstart-Infoseiten mit Angeboten und Informationen für die Studienbeginner*innen sowohl für das Sommer- als auch für das Wintersemester wie üblich mit den aktuellen Daten, Terminen, Angeboten, Sprechstunden und Texten der beteiligten Akteure erstellt, ergänzt und auf den aktuellen Stand gebracht.

Welcome Week Guide

Für die Welcome Week des Wintersemesters 2024/25 ist – wie in den Vorjahren auch – ein **umfassender Guide** erstellt worden, der **strukturiert alle Veranstaltungen und Aktivitäten** enthält, die von den Fächern und Fachschaften während der Welcome Week für die Studienanfänger*innen angeboten werden. Die ZSB holte bei den Fächern Informationen zu ihren Veranstaltungen ein, die von einer studentischen Mitarbeiterin und der ZSB-Redaktion online gestellt wurden. Für die Einführungsveranstaltungen, die von der School of Education in der Woche vor der Welcome Week für die Studienanfänger*innen in den Kombinatorischen Bachelorstudiengängen sowie mit dem Ziel Lehramt angeboten wurden, wurde ein separater Bereich erstellt und mit der Welcome Week verknüpft. Im Oktober und November des Berichtszeitraums setzten sich die Kommunikation mit Fächern und Einrichtungen sowie die daran anschließende Redaktion, Aktualisierung und Ergänzung derer Anpassungswünsche fort.

3. ZSB-Studienberatung - Öffentlichkeitsarbeit (2): Social Media

Um eine zielgruppengerechte Ansprache zu gewährleisten, bespielt die ZSB zwei Kanäle. Diese werden von zwei studentischen Mitarbeitenden unter Anleitung einer Studienberaterin betreut. Die Tendenz der Frequenz ist steigend, da zunehmend mehr Videocontent produziert wird und auch die Plattform diesen honoriert. Followerzahlen sind auf Instagram nicht mehr der entscheidende Faktor. Stattdessen stehen qualitativ hochwertiger Content, Interaktionen, die Relevanz für die Zielgruppe sowie ein ausgewogener Formatmix aus Reels und Stories im Vordergrund. Über den Play-Button können sich Nutzer*innen in der App Reels von Accounts ansehen, denen sie nicht folgen; diese werden gezielt vom Algorithmus ausgespielt.

¹⁰ Den Zugang zum „Uni-ABC“ erstellte die ZSB-Redaktion im Studienstartbereich unter <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/>. Außerdem ist er über <https://startdenker.uni-wuppertal.de/de/uni-abc/> erreichbar.

¹¹ <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/>

¹² <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/vortraege/wintersemester-2025/auslandsaufenthalte/>

¹³ <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/vortraege/wintersemester-2025/life-hacks/>

¹⁴ <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/last-minute/>

¹⁵ unter <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/studienstart/termine/>.

newcomer.buw

Der Instagram-Account *newcomer.buw* besteht seit Mai 2024 und richtet sich gezielt an Studieninteressierte sowie Schüler*innen aus dem Bergischen Städtedreieck. Ziel ist es, potenzielle Studierende frühzeitig in ihrer Studienorientierungsphase zu erreichen und sie bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Followerzahlen zeigen mit einem Anstieg von 400 im Oktober 2024 auf 575 im Oktober 2025 zwar ein kontinuierliches Wachstum, verbleiben jedoch insgesamt auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Studienorientierungsphase zeitlich begrenzt ist und viele Nutzer*innen den Kanal erst spät, häufig kurz vor dem Abitur oder im Zuge der Bewerbungsphase (insbesondere rund um den 15. Juli), aktiv folgen. Der Account ist grundsätzlich bereits für Schüler*innen ab der 11. Klasse geeignet; hier wird die ZSB voraussichtlich Werbemaßnahmen anstoßen.

Zudem ist die Bindung der Nutzer*innen an den Account tendenziell auch nur kurzfristig ausgeprägt, da sie im Idealfall nach der Einschreibung an der Bergischen Universität Wuppertal zum Account *zsbwuppertal* wechseln. Dadurch kann das Potenzial einer langfristigen Community-Bildung nur eingeschränkt ausgeschöpft werden. **Der Account nimmt primär eine Übergangsfunktion ein.** Eine längerfristige Bindung der Zielgruppe steht somit weniger im Vordergrund als die kurzfristige Begleitung in der Studienorientierungsphase.

Zsbwuppertal

Der Instagram-Account *zsbwuppertal* richtet sich primär an Studierende der Bergischen Universität Wuppertal. Im Mittelpunkt steht die begleitende Kommunikation während des Studiums, insbesondere durch Informationen, Unterstützungsangebote und Hinweise zu universitären Veranstaltungen. Die Followerzahlen zeigen ein stabiles Wachstum: Während im Oktober 2024 rund 4.000 Follower verzeichnet wurden, stieg die Zahl bis Oktober 2025 auf etwa 4.400 an. Der stärkste Zuwachs ist dabei regelmäßig zu Beginn des Wintersemesters im September und Oktober zu beobachten. Dieser Anstieg steht in direktem Zusammenhang mit dem Studienstart und den damit verbundenen Angeboten wie dem Welcome-Week-Guide, „Let’s Connect“-Posts, Studienstart-Veranstaltungen oder Campusführungen.

Insgesamt fungiert der Account als zentrale Informations- und Begleitplattform für Studierende und trägt dazu bei, den Einstieg ins Studium sowie den Studienalltag an der Bergischen Universität Wuppertal zu unterstützen.

Social Media-Beiträge der Zentralen Studienberatung auf Instagram zu Studienthemen, zum Studienbeginn und zu allen Veranstaltungen und Workshops der Zentralen Studienberatung

	Aufrufe		Reaktionen		Neu erstellt	
	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25
Beiträge	200.797	412.418	7.885	1.625	67	85
Stories	827.000	131.113	--	560 Link-klicks	500	500
Reels	234.029	353.895	4.566	5.967	24	46
Gesamt	1.261.826	897.427	12.451	8.152	591	631
Anzahl Follower	3.554	4.324				
Neu gewonnen	1.085	770				

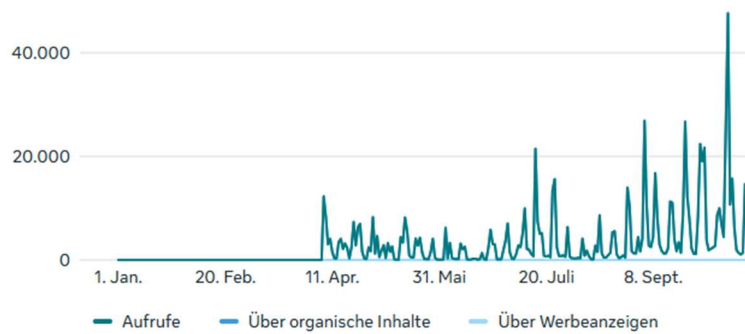
(Auszählung 26. Februar 2026)

Instagram Insight für zsbwuppertal, Zeitraum 1. Januar 2025 – 23. Oktober 2025:

Content-Übersicht

Alle Beiträge Stories

Aufrufe **809.818** Reichweite **33.273** ↓ 25,1% Content-Interaktionen **4.900** ↑ 100 %



Top-Content nach Aufrufen

WiSe 25/26 Let's connect! Vernetz dich mit anderen Erstis und kommentiere dein Studienfach unter dem Post! Kontakte zu knüpfen ist sehr hilfreich, um... Donnerstag, 4. September 03:57 👁 52.264 ❤️ 202 💬 181 ➡ 34	Die Rückmeldefrist für das Wintersemester 25/26 geht bis zum 15. August 2025 Semesterbeitrag Sozialbeitrag 109,00 € Studierendenbeitrag 19,00 € Mobilitätsbeitrag 208,80 € 336,80 € Rückmeldung fürs Wintersemester... Donnerstag, 24. Juli 03:17 👁 38.940 ❤️ 378 💬 2 ➡ 14	Start in das Winterseme... Welchen Tipp habt ihr für neue Studierende an der BUW? Morgen beginnt das Wintersemester an d... Dienstag, 30. September 05:09 👁 22.387 ❤️ 188 💬 65 ➡ 48	FÖRDERSTIPENDIUM Stipendienhöhe: bis zu 300 € pro Monat. Stipendiumdauer: bis zu einem Studienjahr. Für wen: Studierende, deren Studienverfolg aus wirtschaftlichen Gründen gefährdet ist und die kein BAföG beziehen können. Bewerbungsschluss: 14.08.2025 Förder-Stipendium der BUW Dienstag, 15. Juli 03:18 👁 21.873 ❤️ 91 💬 0 ➡ 10	STUDIENPLATZ-VERGABE ZULASSUNG / ABSAGE ERHALTEN - WIE GEHT ES WEITER? In den folgenden Wochen erhalten die.. Mittwoch, 16. Juli 04:08 👁 20.851 ❤️ 79 💬 0 ➡ 5
---	--	--	--	--

4. Allgemeine, überfachliche Studienorientierung

Studienorientierung in Schule, Universität, bei Veranstaltungen und Studienmessen

Mit dem vorliegenden Berichtszeitraum überblicken wir eine elfjährige Zeitspanne der Arbeit im Feld der Studienorientierung mit insgesamt steigender Tendenz sowohl mit Blick auf Anzahl der Termine als auch Kontakte. Das Gesamtvolumen an Veranstaltungen im Bereich der Studienorientierung ist ver-

Die ZSB ist verlässliche Partnerin in Schule und bietet im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ individuell abgestimmte, aufeinander aufbauende Angebote zur Studien- und Berufsorientierung von Oberstufenschüler*innen an.

Studienorientierung an 169 Terminen mit 12.534 Kontakten zu Studieninteressierten.

Kontakt zur Zielgruppe trotz Wechsels von G8 auf G9: In NRW erzielte der Arbeitsbereich Studienorientierung der ZSB bei 169 Terminen konstant mehr als 12.500 Kontakte.

Starke Präsenz – starke Uni, auch außerhalb der Region: 2024/25 verzeichnet die ZSB ein kräftiges Plus von 30% externer Termine. Wir nahmen an 16 Tagen teil an überregionalen Bildungsmessen in NRW mit 3.447 Kontakten zu studieninteressierten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.

20 Kooperationsverträge, vier in Vorbereitung.

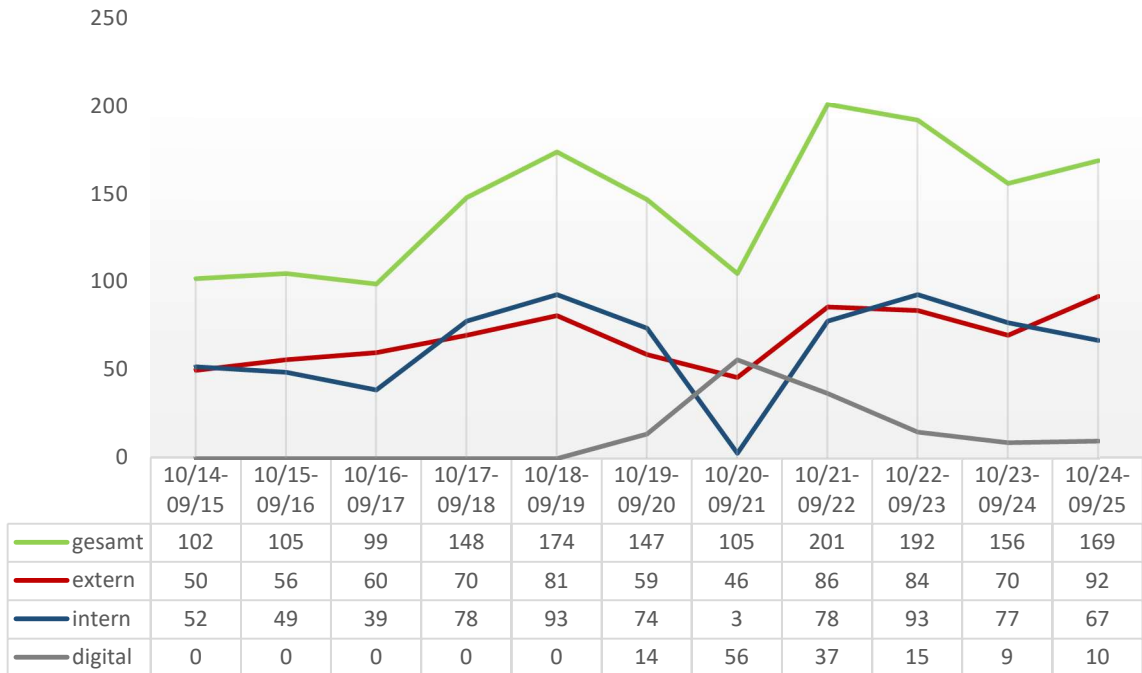
glichen mit jenen Werten aus dem Berichtszeitraum von 2014/15 um etwa zwei Drittel von 102 Terminen 2014/15 auf **169 Termine** 2024/25 gestiegen. Bei den Kontaktzahlen verzeichnet der Bereich der Studienorientierung eine Erhöhung von 8.363 Kontakten für den Berichtszeitraum 2014/15 auf **12.543 Kontakten** in 2024/25, was einem Zuwachs von etwa 50% in zehn Jahren entspricht. Zwischen diesen Zeitpunkten zeigen die Zahlen zunächst eine steigende Entwicklung, die dann mit dem Lock Down im Rahmen der weltweiten Corona-Pandemie ab März 2020 stark einbrechen, um anschließend mit dem Berichtszeitraum Oktober 2021 bis September 2022 in Richtung bisheriger Spitzenwerte zurückzuschnellen, woraufhin sich in den folgenden Berichtszeiträumen dieses Wachstum wieder abschwächt, zuletzt mit wieder leicht steigender Tendenz.

Mit Blick auf die verschiedenen Formate lässt sich festhalten, dass das Verhältnis externer zu internen Veranstaltungen schwankt. Die Kontaktzahlen bei externen Terminen übertreffen fast durchgängig in den letzten elf Jahren jene bei internen Terminen moderat (2014/15: +889 Kontakte) bis deutlich (2017/18: +4.391 Kontakte).

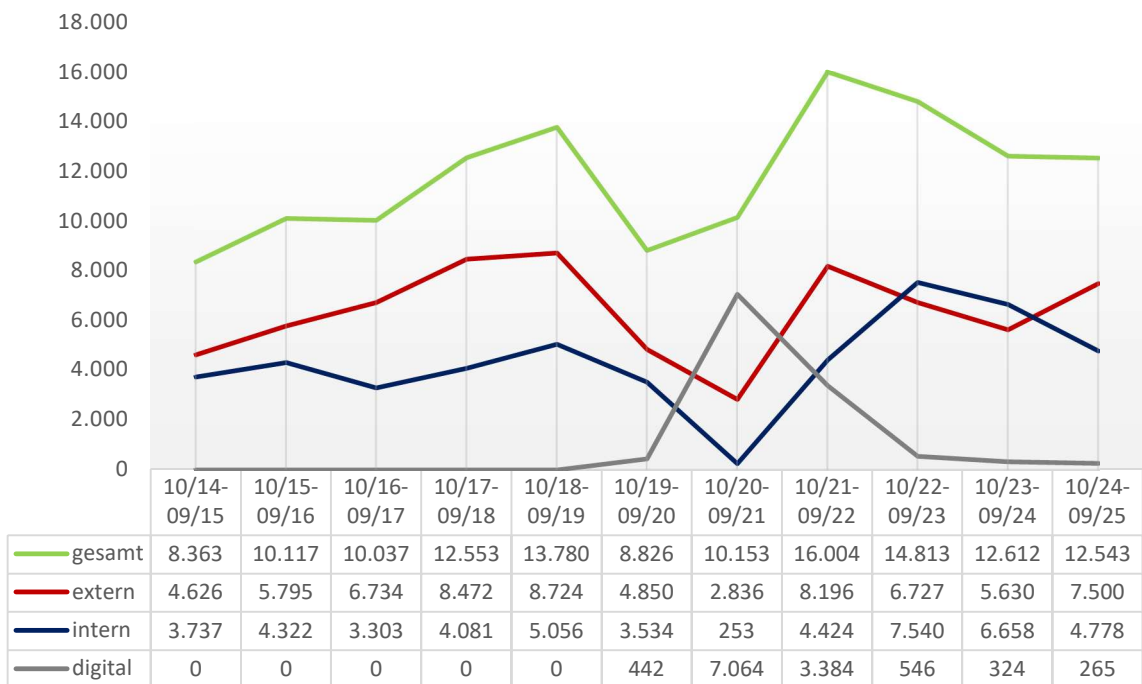
Im aktuellen Berichtszeitraum verzeichnete die ZSB einen **deutlichen Zuwachs externer Termine** (2024/25: 92 externe vs. 67 interne Termine) und entsprechender Kontaktzahlen (2024/25: 7.500 externe vs. 4.778 interne Termine). Wir erreichen auf externen Messeterminen in der Regel pro Tag eine hohe Anzahl an Studieninteressierten mit durchschnittlich rund **190 Kontakten pro Messetag**. Außerdem werden eher externe als interne Termine von Schulen angefragt (2022/23: 58 externe zu 30 interne, 2023/24: 53 externe zu 22 interne und 2024/25: 64 externe zu 20 internen Schulbesuchen). Dieses Verhältnis ist auch bedingt durch unsere Ressourcen, denn für die Umsetzung interner Termine stehen nur die Vorlesungswochen zur Verfügung, demgegenüber externe Schultermine auch in die vorlesungsfreie Zeit fallen können. Unsere Möglichkeiten zur Vergabe von internen Terminen für einen Besuchstag oder Hochschulpraktika werden dabei erfreulicherweise konstant gut nachgefragt, sodass wir hier die Kapazitäten nahezu vollständig ausschöpfen.

Nachstehende Grafiken zeigen die Entwicklungen im Überblick:

Anzahl der ZSB-Veranstaltungen im Bereich Studienorientierung



Anzahl der ZSB-Kontakte im Bereich Studienorientierung



Geradezu gegenläufig ist demgegenüber das eher zurückhaltende Nachfrageverhalten bei allen Veranstaltungsformaten jenseits von Schule, die in der Freizeit freiwillig besucht werden könnten. Konnten wir uns 2017 sicher sein, mit allgemeinorientierenden Vorträgen im Abendbereich das Interesse von durchschnittlich hundert Studieninteressierten zu wecken, werden derartige Angebote aktuell höchstens im einstelligen Bereich nachgefragt.

Wie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer ZSBen zeigt, ist dies eine zumindest in NRW flächendeckend greifende Entwicklung. Glaubt man diversen Untersuchungen, reiht sie sich ein in eine viele westliche Gesellschaften betreffende **Gesamtentwicklung eines Rückzugs ins Private**.¹⁶ Parallel erleben wir seit mehreren Jahren eine Unverbindlichkeit im Umgang mit Terminvereinbarungen: Anmeldungen zu Veranstaltungen werden nicht wahrgenommen, so dass nur jede zweite oder dritte Anmeldung eine tatsächliche Teilnahme bedeutet.¹⁷ Bei all diesen neueren Entwicklungen stellt sich die Frage, wie dieser wichtige Bereich an der Schnittstelle zwischen Informieren und Beraten attraktiver gestaltet und die Studieninteressierten auch in ihrer Freizeit jenseits von schulischer Verpflichtung erreicht werden könnten. Die Lösung in digitalen Angeboten zu suchen, greift nicht. **Digitale Veranstaltungen spielen eine marginale Rolle**, auch wenn das Veranstaltungsformat von uns nicht vollständig aufgegeben wird. Im Bereich des Entscheidungsworkshops hat sich eine maximal niedrigschwellige digitale Umsetzung z.B. bewährt, wenn auch hier das Verhältnis zwischen Anmeldung und tatsächlicher Teilnahme enttäuscht (etwa drei Anmeldungen zu einer Teilnahme). Manche informierenden Veranstaltungsformate z.B. für Erstsemester werden wir weiterhin **hybrid** anbieten mit mindestens einem digitalen Veranstaltungstermin. Hier macht es Sinn, um Personen niedrigschwellig z.B. im Abendbereich eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die Entwicklung neuer Formate, die unsere Zielgruppe auch jenseits von Schule zuverlässiger erreicht, ist und bleibt ein Auftrag. Denn auch mit den schier zahllosen Informationen im Internet und KI bleiben die Fragen auf Seiten der jungen Menschen, die sich trotz ausreichender Informationen damit überfordert fühlen.¹⁸ Wir hoffen in diesem Kontext auf neuen fachlichen Input und Impulse bei der Erschließung der Zielgruppe, um diese dann mit unserem klientenzentrierten Informations- und Beratungsansatz bei den individuellen Fragen und Problemen erreichen zu können.

Umstellung von G8 auf G 9 an Gymnasien

Ein weiteres für den Berichtszeitraum relevantes Detail ist der **fehlende Abiturjahrgang an Gymnasien in NRW 2026. 40.000 weniger Abiturientinnen und Abiturienten** prognostiziert das NRW-Schulministerium für den Abiturjahrgang 2026 gegenüber dem Vorjahr.¹⁹ Betroffen sind die Gymnasien mit der Umstellung von einer achtjährigen zu einer neunjährigen Beschulung. Diese Schülerinnen und Schüler befanden sich im besprochenen Berichtszeitraum in der Qualifikationsstufe 1 der Oberstufe. In diesem Zeitraum erfolgt bei uns z.B. ein erster Besuchstag und etwas später im Verlauf des Schuljahres ein Hochschulpraktikum. Es wäre mit Blick auf den Berichtszeitraum mit starken Einschnitten im Kontext studienorientierender Veranstaltungen zu rechnen. In den Zahlen zeigt sich dieser fehlende Jahrgang vor allem im Kontext der Hochschulpraktika (2023/24: 29 Praktika mit 1.726 Schülerinnen und Schülern, 2024/25: 17 Praktika mit 849 Schülerinnen und Schülern).

Bei den Schulbesuchen haben wir im Bereich der internen Besuche an der Uni demgegenüber lediglich zwei Termine weniger realisiert bei allerdings deutlicherem Rückgang in der Besucheranzahl: 2023/24: 1.744 Kontakte bei 22 Terminen im Vergleich zu 2024/25: 1.176 Kontakte bei insgesamt 20 Terminen. Grund hierfür könnte sein, dass die uns besuchenden Jahrgangsstufen im Durchschnitt kleiner waren. So zählten wir in den Berichtszeiträumen 2021/22 bis 2023/24 durchschnittlich 84 Besuchsteilnehmer pro Termin, 2024/25 demgegenüber durchschnittlich 59 Personen bei internen Veranstaltungen mit

¹⁶ Entsprechende Zeitdiagnosen finden sich z.B. hier: <https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2025/02/american-loneliness-personality-politics/681091/> bzw. <https://www.deutschlandfunk.de/wenn-die-welt-zu-kompliziert-wird-der-rueckzug-ins-private-dlf-362844a3-100.html>

¹⁷ Auch dies offenbar ein allgemeingesellschaftliches Zeitphänomen: <https://impuls.migros.ch/de/medizin/gesund-im-alltag/laestige-angewohnheiten/unverbindlichkeit>

¹⁸ Vgl. <https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Ausbildungsperspektiven2025.pdf>

¹⁹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/g9-tausende-abiturienten-fehlen-2026-100.html>

Schulen. Einen entsprechenden Knick in der Statistik der externen Besuche konnten wir demgegenüber nicht feststellen. Hier ist vielmehr eine Steigerung zum vorherigen Berichtszeitraum zu verzeichnen (2023/24: 53 Termine mit 2.812 Kontakten, 2024/25: 64 Termine mit 3.304 Kontakten). Die durchschnittliche Kontaktzahl in den letzten drei Berichtszeiträumen in dieser Kategorie externer Schulbesuche belief sich auf 53 Personen.

Werfen wir abschließend einen Blick auf die **Abdeckung der Schulen der Region** mit Kontakt zur ZSB:

Stadt	Schul-form	A	B	%
Wuppertal	Gym	9	3	33%
Solingen	Gym	4	0	0%
Remscheid	Gym	4	1	25%
Kreis Mettmann	Gym	17	10	59%
Wuppertal	GS	6	6	100%
Solingen	GS	5	3	60%
Remscheid	GS	2	2	100%
Kreis Mettmann	GS	11	6	55%
Wuppertal	BK	5	1	20%
Solingen	BK	2	1	50%
Remscheid	BK	3	2	67%
Kreis Mettmann	BK	5	2	40%
Wuppertal	sonstige	2	0	0%
Solingen	sonstige	0	0	0%
Remscheid	sonstige	0	0	0%
Kreis Mettmann	sonstige	1	0	0%
Gesamt		76	37	49%

Stadt	Schul-form	B	C	%
Wuppertal	Gym	3	8	-167%
Solingen	Gym	0	2	
Remscheid	Gym	1	4	-300%
Kreis Mettmann	Gym	10	8	20%
Wuppertal	GS	6	6	0%
Solingen	GS	3	3	0%
Remscheid	GS	2	2	0%
Kreis Mettmann	GS	6	4	33%
Wuppertal	BK	1	3	-200%
Solingen	BK	1	1	0%
Remscheid	BK	2	1	50%
Kreis Mettmann	BK	2	3	-50%
Wuppertal	sonstige	0	1	
Solingen	sonstige	0	0	
Remscheid	sonstige	0	0	
Kreis Mettmann	sonstige	0	0	
Gesamt		37	46	-24%

A = Anzahl Schulen im Informationskontakt (insgesamt 76)

B = davon im Berichtszeitraum 2024/25 aktiver Kontakt (37)

C = Im Vorjahrsberichtszeitraum 2023/24 aktiver Kontakt (46)

Im aktuellen Berichtszeitraum haben wir im Verhältnis zu den anderen Schulformen eher weniger Kontakte zu Gymnasien unterhalten, wie die prozentuale Abdeckung der Gesamtzahlen pro Stadt bzw. Kreis im Vergleich zu den anderen Schulformen deutlich zeigt. Und auch der Vergleich der Kontaktzahlen der Berichtszeiträume 2023/24 und 2024/25 zeigt einen deutlichen Rückgang an Kontakten in der Kategorie der Gymnasien, während Kontakte zu Gesamtschulen relativ unverändert bzw. mit Zuwachs verzeichnet werden konnten. Dieser Befund fügt sich in das Bild des fehlenden Abiturjahrgangs. Berufskollegs spielen eine eher nebengeordnete Rolle – auch, weil nicht alle Berufskollegs einen Bildungsgang mit HZB/Abitur anbieten.

Der fehlende Abiturjahrgang 2026 machte sich im hier beschriebenen Berichtszeitraum 2025/26 vor allem in einem Rückgang an Praktika bemerkbar. Im Bereich der Schulbesuche konnte – wie bereits beschrieben – eine deutliche Reduktion der Kontaktzahlen bei internen Besuchen beobachtet werden, gleichwohl die Anzahl an Terminen fast unverändert zum Vorberichtszeitraum blieb. Uns besuchten demnach kleinere Gruppen. Starke, durchgreifende Einbrüche in den Kontaktzahlen zu Schülerinnen und Schülern blieben jedoch aus.

Abschließend zeigt die nachstehende Übersicht die bestehenden Kooperationsverträge zur Studienorientierung mit Schulen, die Zahlen der Hochschulpraktika und UNI live-Tageshospitationen:

	2023/24	2024/25
Anzahl Kooperationsverträge	18	20
Anzahl der Wochen mit Hochschulpraktikum im Berichtszeitraum	14	11
Anzahl der Schüler*innen im Praktikum	1.726	849
Anzahl der Tageshospitationen	22	20
Anzahl der Schüler*innen in Tageshospitationen	1.744	1.176

NRW-Landesprogramm zur Studien- und Berufsorientierung:

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

In der Zeit vom Oktober 2024 bis zum September 2025 sind von der Zentralen Studienberatung insgesamt 15 Gremiensitzungen besucht worden. Darunter fällt die Teilnahme an den **Beiratssitzungen** „Studium und Beruf“ in Wuppertal, Solingen und Remscheid, sowie die **Arbeitskreise** „Studienorientierung“ in denselben Orten. Hinzu kommt die Teilnahme der ZSB-Leiterin an insgesamt 6 Sitzungen der KAoA-Steuerungsgremien in Solingen, Remscheid und Wuppertal sowie zahlreiche Gespräche in kleinerem Rahmen sowie die Teilnahme an der halbjährlichen **Sitzung des Ausbildungskonsens** Bergisches Land.

Ab dem Schuljahr 2019/20 sind die neu entworfenen **KAoA-Standardelemente für die Schulen mit gymnasialer Oberstufe bzw. beruflicher Oberstufe, verpflichtend eingeführt** worden. Im Berichtszeitraum sind weiterhin mit den einzelnen Schulen individuelle Unterstützungspakete geschnürt, besprochen und die KAoA-Standardelemente an der Schule durchgeführt worden, beispielsweise ist die Prisma-Gesamtschule (Aufbau der Oberstufe) neu hinzugekommen. Die Schule besucht die Uni Wuppertal mit der Jahrgangsstufe Q1 über einen Uni Live-Tag, die ZSB bietet Workshops und Vorträge zur Studienorientierung in der Oberstufe (Elterninfoabend EF) und individuellen Sprechstundentagen für die Q1 und Q2. In der Jahrgangsstufe Q2 soll ein spezieller Vortrag zum Thema „Bewerbung/Einschreibung/Hochschulstart“ im Jahr 2026 angeboten werden.

Im Herbst 2026 wird an der Universität Wuppertal voraussichtlich ein zweites Mal ein übergeordneter „StuBo-AK SEK II“ (Wuppertal, Remscheid, Solingen; Kreis Mettmann) stattfinden. Initiator und Gastgeber der Veranstaltung ist die Zentrale Studienberatung der Uni Wuppertal.

Ferienprogramme für Studieninteressierte und Studienorientierungswoche

In den Osterferien (2025: 173 TN), Herbstferien (2024: 181 TN) und in den Wochen (5 Wochen!) kurz vor der Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2025/26 (Studienorientierungswoche: 2025: 339 TN) bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal für Studieninteressierte ein buntes Programm an digitalen Veranstaltungen und Veranstaltungen in Präsenz zum Thema Studienorientierung an. Innerhalb dieser Schnuppertage erhalten Studieninteressierte die Möglichkeit, unterschiedliche allgemein studienorientierende Infoveranstaltungen zum Thema „Studieren an der Uni Wuppertal“, „Bewerbung und Einschreibung“, „Wege einer guten Studienwahlentscheidung“ oder anderweitigen Themen zu besuchen, die Uni über eine Campusführung zu besichtigen, an Workshops zur Entscheidungsfindung teilzunehmen und Fragen zur Studienorientierung im Rahmen eines individuellen Gesprächs mit den Studienberatern*innen zu klären.

Sprechstunde für Eltern

Die Zentrale Studienberatung bietet mit der Eltern-Sprechstunde eine spezielle Anlaufstelle für Eltern von Studieninteressierten für Fragen rund um Studienorientierung, Studienwahl und studentisches Leben und Lernen. Häufig möchten sich die Eltern aber einfach nur selbst informieren und auf den neuesten Stand bringen, möglicherweise weil ihr eigenes Studium schon eine Zeit lang zurückliegt oder weil sie bisher noch keine Erfahrung mit dem Kontext Universität gemacht haben. Die Eltern-Sprechstunde findet einmal im Monat von 17:00-19:00 Uhr telefonisch, in Präsenz an der Uni Wuppertal oder auf Wunsch auch über Zoom statt. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Im Jahr 2024/25 haben an der monatlich stattfindenden Eltern-Sprechstunde **22 Personen** teilgenommen.

Allgemein orientierende Sprechstunden an Schulen

Seit dem Schuljahr 2022/23 bietet das Team Studienorientierung an Schulen zusätzliche Sprechstunden an. Die Einzelgespräche dauern 60 Minuten, die Schüler*innen werden für die Gespräche von dem Schulunterricht befreit. In erster Linie richtet sich die Sprechstunde an Schüler*innen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2. An einem Sprechstundentag in der Schule werden im Durchschnitt ca. 8 Einzelgespräche von je 60 Minuten geführt. Die Schulen entscheiden selber über die Häufigkeit der Sprechstunden vor Ort an den Schulen. In der Regel finden an den Schulen ca. 3-4 Sprechstundentage im Schuljahr statt (je nach Bedarf der Schüler*innen). Themen der Gespräche sind die allgemeine Studien- und Berufsberatung, Hilfe bei Entscheidungskonflikten und psychosoziale Unterstützung im Orientierungsprozess. Die Gespräche sind personenzentriert, vertraulich und ergebnisoffen. Nach dem Erstgespräch in der Sprechstunde an Schulen kontaktieren die Schüler*innen in vielen Fällen die zuständigen Studienberater*innen für weitere Beratungsgespräche (in Präsenz vor Ort an der Uni; über Zoom oder Telefon), so dass die Schüler*innen nach Bedarf auch über einen längeren Zeitraum im Studien- und Berufsorientierungsprozess begleitet werden können. Nach jedem Gespräch erfolgt eine kurze Dokumentation des Gesprächsverlaufs und der Themen, so dass im folgenden Gespräch nahtlos an die Themen angeschlossen werden kann.

Im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sind **161 Einzelgespräche innerhalb der Sprechstunden an Schulen** geführt worden. Die Anschlussgespräche, die nicht an Schule geführt werden, werden in der allgemeinen Beratungsstatistik der allgemeinen Beratung der ZSB erfasst. Der Bedarf an Einzelgesprächen nimmt im Laufe der Zeit zu, so dass geplant ist, dieses Format auszubauen.

Zeitraum	Anzahl der Einzelgespräche (60 Min.) in Schulen (Erstgespräche)
01.10.2022 – 30.09.2023	151
01.10.2023 – 30.09.2024	155
01.10.2024 – 30.09.2025	161

Berufswahl-SIEGEL

Mit dem Berufswahl-SIEGEL werden **Schulen für die Umsetzung einer exzellenten Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet**. Diese Schulen werden von den Berufssiegel-Jurymitgliedern durch kompetente Beratung dabei unterstützt, ihre Berufs- und Studienorientierung kontinuierlich zu verbessern. Das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL will ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung nach außen sichtbar machen und flächendeckend eine hohe Qualität erreichen. Deshalb hat das übergeordnete Berufssiegel-Netzwerk Qualitätsstandards in einem Kriterienkatalog für die SIEGEL-Vergabe zusammengefasst und systematisiert und wendet diese in allen SIEGEL-Regionen konsequent an. Ziel ist es, das Berufswahl-SIEGEL als Qualitätsmarke in allen Schulbezirken zu etablieren. Die SIEGEL-Träger

kooperieren eng mit den Kultusministerien und leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

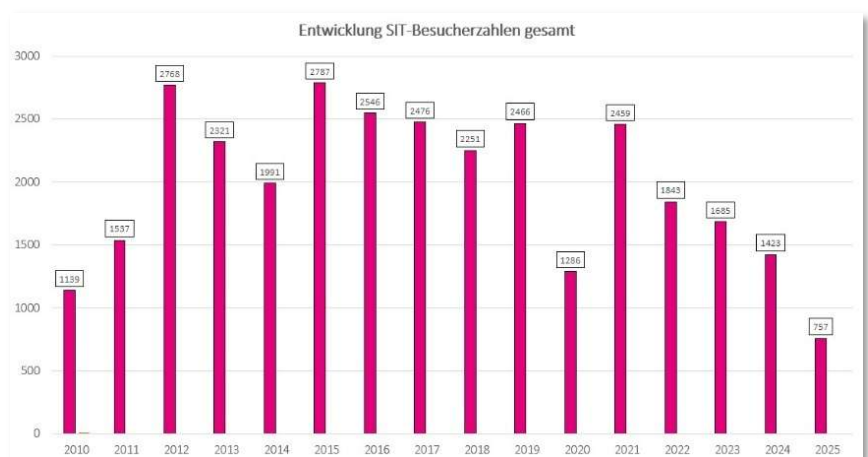
Seit 2017 beteiligt sich das ZSB-Team Studienorientierung an der Vergabe des Berufssiegels in der Region Wuppertal, Remscheid, Solingen und dem Kreis Mettmann (festes Jurymitglied). Jedes Jahr werden schriftliche Anträge von Schulen zur Erst- oder Rezertifizierung des Berufssiegels über die VBU (Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V.) eingereicht. Die Jurymitglieder sichten die schriftlichen Anträge und bewerten diese. Wenn der schriftliche Antrag genehmigt worden ist, erfolgen fünfstündige Audits in der jeweiligen Schule (Gesprächsrunden mit Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleitung, StuBos und externe Partner). Fällt auch das Audit positiv aus, kommt es zur Verleihung des Berufssiegels, bzw. zur Rezertifizierung. Im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 wurden 14 Schulen rezertifiziert. Erstzertifizierungen wurden in diesem Zeitraum nicht angenommen und sind ab dem Schuljahr 2025/26 wieder möglich. Das Team Studienorientierung hat sich an der Durchsicht und Bewertung aller schriftlichen Anträge der Schulen beteiligt und saß in 7 Berufssiegel-Audits als Jurymitglied (Schwerpunkt: Schulen mit Oberstufe).

Studieninfotage 2025

Die Studieninfotage sind ein **Standardformat der Studienorientierung an der Bergischen Universität** und werden jährlich zum Ende des Wintersemesters – aus Schulsicht: vor den Halbjahreszeugnissen – durchgeführt. Zielgruppe sind Schüler*innen ab der Klasse 10 sowie alle weiteren Studieninteressierten wie Berufstätige, im Gap-Year, Studienfachwechsler*innen etc. Die ZSB plant, koordiniert und begleitet dieses Informations- und Beratungsangebot der Fächer.

2025 fand die Eröffnung im Beisein des Prorektorats für Studium und Lehre im Fach „Gesundheitsökonomie und -management“ statt. Die Eröffnungsveranstaltung erreichte auch in diesem Jahr besondere mediale Aufmerksamkeit durch einen Beitrag der Lokalzeit Bergisches Land. Im Studiogespräch in der Sendung am gleichen Abend war die ZBS-Leiterin zu Gast. Die Studieninfotage 2025 wurden über den ZSB-Schulverteiler an rund 230 Schulen beworben: Per Post mit Flyern und Plakaten und per Mail in diesem Jahr erstmalig mit einem interaktiven digitalen Flyer. Flankiert wurden die Werbemaßnahmen durch Pressearbeit und auf Social Media.

In knapp **vierzig anderthalbstündigen Einzelveranstaltungen** in zwei Wochen stellten Lehrende das gesamte Bachelor-Studien-Angebot in Nachmittagsvorträgen vor, **die für Schüler*innen problemlos überschneidungsfrei und ohne Unterrichtsausfall besucht werden konnten**. In allen Veranstaltungen war eine Beraterin oder ein Berater aus dem Team der ZSB dabei. Die Teilnahme der Studieninfotage 2025 war im Vergleich zu den Vorjahren **deutlich rückläufig (757 Teilnehmer*innen, vgl. Übersicht unten)**. Grund hierfür ist sehr wahrscheinlich das Fehlen der Q1 an den Gymnasien in NRW – aufgrund der Umstellung von G8 auf G9 bis zum Abiturjahrgang 2027. Hierdurch gibt es entsprechend auch eine geringe Zahl an studieninteressierten Schüler*innen. (2026 besuchten 1116 Studieninteressierte dieses Format, also etwa so viele wie kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie, dazu mehr im nächsten Jahresbericht.)



5. Talentscouting an der Bergischen Universität

Neuigkeiten

Im Sommer 2025 erfolgte der sukzessive Umzug des Talentscouting-Büros in die **Uni-Außenstelle Bundesbahndirektion**. Dort stehen dem Team künftig sechs Büroräume sowie ein Seminarraum in der vierten Etage zur Verfügung. Durch den neuen Standort ergeben sich insbesondere bessere Möglichkeiten für Präsenzberatungen, vor allem mit Schüler*innen aus Wuppertal.²⁰ Darüber hinaus erscheint der **Sammelband** *Auf dem Weg zur Hochschulbildung. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis aus NRW*²¹, der verschiedene Perspektiven auf das Talentscouting in Nordrhein-Westfalen bündelt. Enthalten ist unter anderem ein Beitrag von Prof. Dr. Claudia Schuchart zum Thema „Entwicklung von Vertrauen und seine Wirkung in der Bildungsberatung von Schüler*innen mit Migrationshintergrund“.

Schulen & Talente

Aktuell betreut das Talentscouting-Team der Bergischen Universität Wuppertal insgesamt **35 Schulen**. Im Jahr 2025 wurden drei neue Schulen in das Talentscouting aufgenommen: die Gesamtschule Waldschlösschen (August 2025), das Berufskolleg Hilden (April 2025) sowie das Carl-Duisberg-Gymnasium (März 2025). Die Partnerschulen verteilen sich auf unterschiedliche Schulformen: **14 Gymnasien, 13 Gesamtschulen, sieben Berufskollegs sowie ein Weiterbildungskolleg** gehören derzeit zum Netzwerk. Regional liegt der Schwerpunkt mit 14 Schulen in Wuppertal, hinzu kommen zehn Schulen im Kreis Mettmann, sechs in Solingen und fünf in Remscheid. Insgesamt bestehen derzeit **27 Kooperationsvereinbarungen**. **Vier neue Vereinbarungen** wurden im Berichtszeitraum unterzeichnet: mit dem Röntgen-Gymnasium am 4. November 2024, der Sophie-Scholl-Gesamtschule am 10. Oktober 2024, dem Konrad-Adenauer-Gymnasium am 10. Mai 2025 sowie der Gesamtschule Velbert-Mitte am 9. Mai 2025.

Schüler*innen im Talentscouting (Übersicht)

Mit dem Talentscouting bieten wir an unseren Partnerschulen regelmäßige Sprechstunden für Schüler*innen an, die häufig aus einem nicht-akademischen Umfeld stammen. Ziel ist es, junge Menschen individuell dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln. In einer geschützten und vertrauensvollen Atmosphäre erarbeiten wir gemeinsam mit den Schüler*innen ergebnisoffene Perspektiven und konkrete Schritte für ihre berufliche und akademische Zukunft. Dabei begleiten wir sie langfristig, vermitteln hilfreiche Netzwerke und eröffnen Zugänge zu Förderinstrumenten des Bildungs- und Hochschulsystems.

	Schulen				Talente (Schule)			Erstakademiker*innen	Migrationshintergrund
	WBK	BK	Ges.	Gym.	m	w	D		
Q3/2024	33				847	(439)		608 (72 %)	516 (61 %)
	1	6	13	13	281	558	8		
Q3/2025	35				876	(427)			
	1	7	13	14	302	573	1	602 (69 %)	535 (61 %)

²⁰ Vgl. dazu den Beitrag in der Lokalzeit Bergisch Land: <https://www.ardmediathek.de/video/lokalzeit-bergisches-land/trubelig-uni-institut-zieht-in-wuppertaler-bundesbahndirektion/wdr-wuppertal/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmtEtYzY4NjRkY2MtMDMwNy00ZDdlTg1MWUt-MjZmOWY1Nzk4OWVv>

²¹ Beitrag von Prof. Dr. Claudia Schuchart über das Talentscouting: <https://www.nrw-talentzentrum.de/news-room/presse/downloads/>

Talentscouting-Veranstaltungen

Im Rahmen des **TalenteNetzwerkTreffens (TNT)** fanden im Berichtszeitraum verschiedene Austausch- und Freizeitangebote für die begleiteten Schüler*innen und Studierenden statt. Zu den Angeboten gehörten unter anderem ein Spieleabend, ein Erstsemester-Kick-off, der gemeinsame Besuch des Düsseldorf Filmfests sowie ein Besuch des Campus-Weihnachtsmarkts an der Bergischen Universität Wuppertal. Insgesamt nahmen 53 Personen an den Veranstaltungen des TalenteNetzwerkTreffens teil. Im Dezember 2024 wurde zudem die **zweiteilige Mathematik-Workshopreihe** „Brücken schlagen: Von der Schulmathematik zur Hochschulmathematik“ durchgeführt. Die Workshopreihe entstand in Zusammenarbeit mit der Mathe-Werkstatt der Bergischen Universität Wuppertal und richtete sich an Schüler*innen, die sich gezielt auf mathematische Anforderungen im Studium vorbereiten wollten. Insgesamt nahmen neun Personen teil.

Im Rahmen der **Wochen der Studienorientierung** im Januar 2025 fand außerdem ein „Talente-Spezial“ statt. Dabei wurden gegenseitige Exkursionen organisiert, um Einblicke in unterschiedliche Studiengänge und Hochschulstandorte zu ermöglichen. Besucht wurden unter anderem die Studiengänge Jura und Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie der Bereich Lehramt an der Bergischen Universität Wuppertal. Insgesamt nahmen 53 Schüler*innen an dem Angebot teil.

Im Februar 2025 fand zudem ein **digitales Austauschtreffen mit den Talentscouting-Koordinierenden der Kooperationsschulen** statt. Bestandteil des Treffens war unter anderem ein wissenschaftlicher Input von Magdalena Bienek zum Thema „Die Berufsfindung von Abiturientinnen und Abiturienten nicht-akademischer Herkunft“. An dem Austausch nahmen sechs Personen teil.

Darüber hinaus war das Talentscouting bei verschiedenen regionalen und internationalen Veranstaltungen vertreten, darunter die Bergische Expo sowie die FISU World University Games.

Wupper-Stipendien

Das **Schülerstipendium Wupper-Stipendien** unterstützt Schüler*innen, die aktiv am Talentscouting der Bergischen Universität teilnehmen. Gefördert werden Schüler*innen von der Einführungs- oder der ersten Qualifikationsphase bis zum Abschluss der zweiten Qualifikationsphase. In der siebten Bewerbungsrunde wurden 12 Talente in das Programm aufgenommen und haben an einem abwechslungsreichen Bildungsprogramm teilgenommen, darunter ein Konzertbesuch, Workshops u.a. zum Projektmanagement und zum Thema „Demokratieverständnis auf dem Prüfstand“. Aktuell in der Förderung sind 13 Personen sowie 38 Alumni.

Im Juli 2025 fand die [Stipendienfeier der Wupper-Stipendien](#) statt. Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm, das unterschiedliche Formate miteinander verband und sowohl informativen als auch kulturellen Charakter hatte. Den Auftakt bildete die Begrüßung durch die Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Susanne Buch. Im Anschluss sorgte ein musikalischer Beitrag einer Harfenistin für einen künstlerischen Rahmen der Veranstaltung. Ein weiterer Programmpunkt war der Kabaretttritt eines Geförderten gemeinsam mit seiner Kabarettgruppe „Notbremse“ von der Gesamtschule Velbert-Mitte. Ergänzend dazu hielt Prof. Dr. Bilal Gökce einen Kurzvortrag zum Thema Bildungsaufstieg, in dem zentrale Aspekte von Bildungswegen und Chancengerechtigkeit aufgegriffen wurden. Die Moderation der Veranstaltung übernahmen zwei ehemalige Geförderte des Schülerstipendiums Wupper-Stipendien, wodurch auch die Perspektive der Alumni in das Programm einbezogen und die langfristige Wirkung des Stipendienprogramms sichtbar wurde.

Ideelle Förderung

Im Rahmen der ideellen Förderung wurde den Stipendiat*innen erneut ein abwechslungsreiches **Bildungs- und Veranstaltungsprogramm** angeboten. Ziel der Angebote war es, sowohl die persönliche Entwicklung als auch fachliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken. Zum

Programm gehörten unter anderem der gemeinsame Besuch eines Philharmonie-Konzerts sowie verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen. So beschäftigte sich ein Workshop mit der sinnvollen Gestaltung von Neujahrsvorsätzen und persönlichen Zielsetzungen. Darüber hinaus diente ein Auftakt- und Kennenlernworkshop der Vernetzung und dem Austausch der neuen Geförderten. Weitere Veranstaltungen widmeten sich der Förderung von Schlüsselkompetenzen, etwa im Workshop „Zeig dich – Selbstbewusstes Auftreten“, der die Teilnehmenden in ihrer Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit stärkte. Ergänzend dazu wurden im Workshop „Projektmanagement“ grundlegende Methoden zur Planung und Umsetzung von Projekten vermittelt. Mit dem Workshop „Demokratieverständnis auf dem Prüfstand“ wurde außerdem Raum für gesellschaftspolitische Diskussionen und kritische Reflexion geschaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten die Wupper-Stipendien ihre Sichtbarkeit weiter ausbauen. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums erschien ein Beitrag in der Campuszeitung [Blickfeld](#), der auf die Entwicklung und Bedeutung des Förderprogramms aufmerksam machte. Darüber hinaus begleitete der Westdeutsche Rundfunk eine ehemalige Wupper-Stipendiatin, Zohal N., im Rahmen eines Filmdrehs. Ergänzend dazu erfolgte ein Live-Beitrag in der Sendung [Lokalzeit Bergisches Land](#). Zudem wurde ein Prozess zur Entwicklung eines neuen Designs für die Wupper-Stipendien angestoßen, um den Außenauftritt des Programms weiterzuentwickeln und zeitgemäß zu gestalten.

Statistische Erfassung der Geförderten

Geförderte		62
	Weiblich	41
	Männlich	20
	Divers	1
	Mit Migrationsgeschichte	46
	Erstakademiker*innen	60
Aktuell in der Förderung		12
Alumni*a		50
	In Berufsausbildung	3
	Im dualen Studium	2
	Im Vollzeitstudium	32
	Im Gap Year	6
	Nicht Bekannt	7

Finanzierung der Wupper-Stipendien

Zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung der Wupper-Stipendien wurde die Zusammenarbeit mit dem Kooperations- und Stiftungsfonds der BUW weiter intensiviert. Ziel der Kooperation ist die Unterstützung des Programms durch Sponsoring sowie die Vermittlung zusätzlicher Sponsoring- und Förderpartner. Dadurch sollen bestehende Förderstrukturen gestärkt und neue Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden. Im Rahmen der Akquise potenzieller Unterstützer*innen wurden die Wupper-Stipendien außerdem beim Soroptimist International Club Wuppertal-Toelleturm vorgestellt. Eine Förderung ist bislang noch nicht erfolgt, der Austausch mit dem Netzwerk wurde jedoch aufgenommen.

Erfolgreich konnten im Berichtszeitraum neue Förderpartner gewonnen werden. Die Walbusch Jugendstiftung unterstützt die Wupper-Stipendien mit einem Förderbetrag in Höhe von 8.925 Euro. Darüber hinaus konnte die Hackenberg-Foundation als weiterer Förderer gewonnen werden, die das Programm mit 1.500 Euro unterstützt. Zusätzlich wurde die Förderung durch bereits bestehende Partner

erneut fortgeführt. Dazu zählen der Rotary Club Wuppertal, der Rotary Club Wuppertal-Süd sowie Soroptimist Bergisch Land/Wuppertal, die die Wupper-Stipendien weiterhin finanziell unterstützen.

Instagram: talentscouting_buw_hhu

Der [Instagram-Account des Talentscoutings](#) wurde in den vergangenen Jahren gezielt weiterentwickelt, um die **Sichtbarkeit des Programms** zu erhöhen und zugleich eine **stärkere Bindung zu den Talenten** aufzubauen. Bereits für das Jahr 2024 standen dabei insbesondere die Vereinheitlichung des Designs, abwechslungsreichere Inhalte sowie mehr Kontinuität in der Veröffentlichung von Beiträgen und Storys im Mittelpunkt. Ziel war es, den Kanal professioneller und zugleich persönlicher zu gestalten. Inhaltlich rückten vor allem die Geschichten und Erfahrungen der Talente stärker in den Fokus. Dazu gehörten Beiträge über Talente mit ADHS, ehrenamtliches Engagement, unterschiedliche Studiengänge, Praktika sowie Berichte und Eindrücke von Veranstaltungen. Durch diese Form des Storytellings sollten individuelle Bildungswege sichtbar gemacht und Identifikationsmöglichkeiten für andere Schüler*innen geschaffen werden.

Für das Jahr 2025 wurde die **Contentstrategie weiter professionalisiert**. Im Mittelpunkt stand eine systematische, zielgerichtete und wiedererkennbare Gestaltung der Inhalte, um dem Kanal mehr Struktur zu verleihen. Ein zentraler Bestandteil dieser Weiterentwicklung war die Einführung sogenannter **Themenwochen**. Dabei werden relevante Themen, die in Beratungen häufig nachgefragt werden, inhaltlich gebündelt und über einen längeren Zeitraum vertieft behandelt.

Zwischen Sommer und Oktober 2025 standen insbesondere die Themen Studiengänge, Auslandsaufenthalte und Stipendien im Mittelpunkt der Themenwochen. Durch die strukturierte Aufbereitung konnten Informationen niedrigschwellig vermittelt und zugleich persönliche Erfahrungsberichte eingebunden werden. Der Instagram-Kanal erfüllt dabei mehrere Funktionen zugleich: Er verbindet **Storytelling, Wissensvermittlung und die Sichtbarkeit** des Programms in der Öffentlichkeit. Gleichzeitig dient der Kanal als Plattform für die Talente selbst und stärkt die Bindung zwischen den Teilnehmenden und dem Talentscouting. Darüber hinaus dokumentiert der Account Erfolge, Entwicklungen und Aktivitäten des Programms und trägt zur Außendarstellung der Bergischen Universität Wuppertal als chancengerechte und vielfältige Hochschule bei.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kanals zeigt sich auch deutlich in den Reichweiten- und Interaktionszahlen. Seit 2018 und insbesondere seit der Einführung der Themenwochen im Jahr 2025 konnte der Account seine Sichtbarkeit kontinuierlich steigern. So erhöhte sich die Zahl der Impressionen – also der gesamten Aufrufe von Beiträgen, Reels und Storys – von 51.878 im September 2024 auf 121.751 im Oktober 2025. Dies entspricht einer Steigerung von rund 135 Prozent.

Auch die Beitragsinteraktionen entwickelten sich positiv: Die Zahl der Kommentare, Likes und gespeicherten Beiträge stieg im gleichen Zeitraum von 481 auf 704 und damit um etwa 46 Prozent. Parallel dazu wuchs die Zahl der Follower*innen von 1.027 im September 2024 auf 1.194 im Oktober 2025, was einem Zuwachs von rund 16 Prozent entspricht. Insgesamt zeigt die Entwicklung des Instagram-Kanals, dass eine zielgerichtete und authentische Ansprache insbesondere bei jungen Zielgruppen zu einer deutlich höheren Reichweite und stärkeren Interaktion führen kann.

Talentscouting-Webseiten

Die Entwicklung der Talentscouting-Webseiten wird anhand zweier Vergleichszeiträume betrachtet (1. Oktober 2023 – 30. September 2024 im Vergleich zu 1. Oktober 2024 – 30. September 2025). Die Analyse zeigt Veränderungen in Reichweite und Nutzungsverhalten sowie deutliche Effekte durch das Ausbleiben großer Veranstaltungsformate.

Entwicklung

Kennzahl	01.10.2023– 30.09.2024	01.10.2024– 30.09.2025	Entwicklung
----------	---------------------------	---------------------------	-------------

Besuche	7.233	4.614	-36,2 %
Seitenaufrufe	14.527	8.8844	-39,1 %
Eindeutige Seitenansichten	11.078	6.909	-37,6 %
Aufenthaltsdauer	2:35 Min	2:11 Min	-15,5 %
Absprungrate	59 %	58 %	-1,7 %
Aktionen pro Besuch	2,3	2,2	-4,3 %
Max. Aktionen pro Besuch	82	287	+250 %
Downloads	993	756	-23,9 %
Ausgehende Verweise	855	673	-21,3 %

Interpretation der zentralen Kennzahlen

Die Analyse der zentralen Web-Kennzahlen zeigt insgesamt einen differenzierten Entwicklungsverlauf. Während die Reichweite der Webseite deutlich zurückgegangen ist, bleibt die Qualität der Nutzung auf einem stabilen Niveau. Dies deutet darauf hin, dass die Inhalte weiterhin als relevant wahrgenommen werden, jedoch insgesamt weniger Personen erreicht werden.

Im Detail ist insbesondere ein **Rückgang bei den Reichweitenkennzahlen** wie Besuchen, Seitenaufrufen und Seitenansichten zu verzeichnen. Gleichzeitig zeigen qualitative Nutzungsindikatoren wie die Absprungrate oder die Anzahl der Aktionen pro Besuch keine Verschlechterung. Die Nutzung der Webseite erfolgt damit weiterhin zielgerichtet und inhaltlich fokussiert.

Auffällig ist zudem, dass es vereinzelt zu **sehr intensiven Einzelnutzungen** gekommen ist. Dies zeigt sich insbesondere durch einen deutlichen Anstieg der maximalen Aktionen pro Besuch. Gleichzeitig spiegeln Rückgänge bei Downloads und Weiterleitungen vor allem die insgesamt geringere Nutzungsaktivität wider und sind im Zusammenhang mit der gesunkenen Reichweite zu betrachten.

In der Gesamtbewertung betrifft der Rückgang somit primär die Reichweite und nicht die inhaltliche Relevanz der Webseite. Die Seite wird weiterhin gezielt genutzt, erreicht jedoch weniger Nutzer*innen als im Vergleichszeitraum.

Veränderungen in der Seitennutzung

Bei der Betrachtung einzelner Seiten zeigt sich insbesondere ein deutlicher Rückgang bei veranstaltungsbezogenen Inhalten. So sind sowohl das „Anmeldeformular für Veranstaltungen“ (- 67,3 %) als auch der „Veranstaltungskalender“ (- 67,7 %) stark rückläufig. Eine zentrale Ursache hierfür liegt darin, dass im aktuellen Berichtszeitraum keine vergleichbaren reichweitenstarken Veranstaltungsformate stattgefunden haben, wie etwa frühere Themenwochen oder größere Schwerpunkte wie „Crime“.

Demgegenüber stehen positive Entwicklungen bei grundlegenden Informationsseiten. Seiten wie „Kontakt“ oder „Talente“ verzeichnen Zuwächse und werden damit weiterhin kontinuierlich nachgefragt. Dies spricht für eine stabile Grundnutzung der Webseite als Informationsplattform.

Erfahrungen aus den Vorjahren zeigen zudem, dass insbesondere größere Veranstaltungsformate einen deutlichen positiven Effekt auf die Reichweite und Nutzung der Webseite haben.

Entwicklung der Zugriffsquellen

Auch die Analyse der Zugriffsquellen verdeutlicht eine veränderte Nutzungssituation. Externe Zugriffe sind insgesamt deutlich zurückgegangen, darunter insbesondere Verweise über die Webseite der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (- 90,2 %). Noch stärker fällt der Rückgang der Zugriffe über soziale Netzwerke aus, insbesondere über Instagram (- 94,4 %). Diese Entwicklung zeigt, dass die Reichweite der Webseite weiterhin stark von externer Kommunikation sowie von begleitenden Veranstaltungen abhängig ist.

Für die zukünftige Entwicklung ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die Sichtbarkeit der Webseite gezielt zu erhöhen. Dies kann insbesondere durch eine stärkere Verzahnung mit Veranstaltungsformaten, eine intensivere Nutzung externer Kommunikationskanäle wie Instagram sowie eine strategische Einbindung von Webinhalten in bestehenden Formaten erfolgen. Zudem sollten Inhalte weiterhin bedarfsgerecht aufbereitet und stärker an den Informationsbedürfnissen der Zielgruppen ausgerichtet werden, um sowohl Reichweite als auch Nutzung nachhaltig zu stabilisieren und auszubauen.

E-Learning

Der [Moodle-Selbstlernkurs „Talentscouting der BUW“](#) ist seit Februar 2025 online und wurde als digitale Ergänzung zur Talentscoutingberatung entwickelt. Er dient einerseits den Talentscouts als interner Wissensspeicher und bietet andererseits interessierten Personen einen niedrigschwelligen Einstieg in das Themenfeld Talentscouting. Der Kurs steht sowohl universitätsinternen Nutzer*innen als auch externen Interessierten über einen Gastzugang zur Verfügung. Die bisherigen Nutzungskennzahlen zeigen jedoch, dass die Aufrufe des Kurses nahezu gegen null tendieren. Damit wird deutlich, dass das Angebot aktuell kaum aktiv genutzt wird und seine intendierte Reichweite bisher nicht erreicht.

Vor diesem Hintergrund besteht ein zentraler Entwicklungsschwerpunkt in der stärkeren Sichtbarmachung und gezielteren Bewerbung des Kurses. Ziel ist es, potenzielle Nutzer*innen künftig besser zu erreichen und den Zugang zum Angebot deutlich zu verbessern. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf intensiviert werden, um Inhalte und Nutzungsperspektiven gemeinsam weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig ist eine **kritische Reflexion des bestehenden Kurskonzepts** vorgesehen. Dabei soll geprüft werden, inwieweit Inhalte angepasst, erweitert oder gegebenenfalls grundlegend neu ausgerichtet werden müssen. Insbesondere neue Themenfelder wie der Umgang mit Künstlicher Intelligenz, der Einsatz neuer digitaler Tools sowie alternative Bereitstellungsformate werden in die Weiterentwicklung einbezogen. Auch alternative Plattformen und Kanäle werden dabei in Betracht gezogen, etwa die stärkere Einbindung von E-Learning-Inhalten direkt über die Webseite anstelle von Moodle. Ziel ist es, die Inhalte besser in bestehende Kommunikations- und Informationsstrukturen zu integrieren und dadurch ihre Sichtbarkeit und Nutzung nachhaltig zu erhöhen.

Talentscouting: Ausblick und Perspektiven

Im kommenden Zeitraum wird zunächst das weitere Ankommen und die vollständige Etablierung am **neuen Standort in der Bundesbahndirektion** im Fokus stehen. Die dort neu geschaffenen räumlichen Strukturen sollen genutzt werden, um Arbeitsprozesse weiter zu stabilisieren, effizient zu gestalten und die Zusammenarbeit im Team zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der **finanziellen Absicherung der Wupper-Stipendien** liegen. Durch die gezielte Weiterentwicklung von Förderstrategien sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Partnern soll die langfristige finanzielle Stabilität des Programms gesichert und weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wird die **Akquise weiterer Talentscouting-Schulen** fortgeführt. Ziel ist es, das bestehende Netzwerk systematisch zu erweitern und dadurch noch mehr Schüler*innen den Zugang zu den Angeboten des Talentscoutings zu ermöglichen und neue Kooperationsstrukturen aufzubauen.

Parallel dazu werden bestehende **digitale Angebote** kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Dies betrifft insbesondere den Bereich E-Learning sowie die Webseite. Beide Formate sollen inhaltlich und strukturell überarbeitet werden, um ihre Sichtbarkeit, Nutzerfreundlichkeit und Relevanz für unterschiedliche Zielgruppen nachhaltig zu erhöhen.

Allgemeine Stipendienorientierung an der BUW und Talentförderung

Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche neue Stipendiat*innen aus dem Talentscouting-Programm in unterschiedliche Förderprogramme aufgenommen werden. Dazu zählen das Deutschlandstipendium (6 Neuaufnahmen), die Hans-Böckler-Stiftung (5 Neuaufnahmen), die Studienstiftung des deutschen Volkes (10 Neuaufnahmen), RuhrTale (2 Neuaufnahmen), die NRW-Tale_academy (12 Neuaufnahmen) sowie die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (1 Neuaufnahme).

Darüber hinaus fanden im gesamten Zeitraum mehrere **Stipendientvorträge** statt, unter anderem im Rahmen der Welcome Week des Wintersemesters 2024, in Partnerschulen, in Ferienprogrammen sowie bei Studieninfotagen und in der Studienorientierungswoche. Insgesamt nahmen 138 Personen an diesen Informationsformaten teil. Ergänzend dazu wurde eine monatliche **Zoom-Sprechstunde** zur Stipendienorientierung angeboten. Im Rahmen dieses digitalen Beratungsformats wurden insgesamt 15 individuelle Terminvereinbarungen durchgeführt, die eine niedrigschwellige Erstberatung für interessierte Schüler*innen und Studierende ermöglichten.

Im November 2024 fand zudem ein Vorbereitungsworkshop in Präsenz an der Bergischen Universität Wuppertal für Bewerber*innen um ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes statt. Der Workshop umfasste unter anderem Einzelinterviews und Gruppenrunden. Ergänzend wurde im August 2025 ein digitaler Informationsvortrag zum schriftlichen Bewerbungsprozess für vorgeschlagene Talente durchgeführt. Insgesamt nahmen 16 Personen an diesen Angeboten teil.

Neu eingeführt wurde zudem die **Vorabiturientinnenauswahl** der *Studienstiftung des deutschen Volkes* im Kontext des sogenannten „weißen Abiturjahrgangs“. Im Rahmen eines Pilotprojekts erhielten NRW-Talentscouts die Möglichkeit, Schülerinnen der Q1 für ein Studienstipendium vorzuschlagen. Die Talentscouts der Bergischen Universität Wuppertal reichten insgesamt 12 Vorschläge ein, von denen drei Talente erfolgreich aufgenommen wurden. Begleitend dazu fand im August 2025 ein digitaler Informationsvortrag statt, an dem insgesamt 30 Personen teilnahmen.

Der bereits etablierte **Moodle-Selbstlernkurs** „Stipendienorientierung“, der seit August 2023 online verfügbar ist, wurde weiterhin als Einstiegstool in der Stipendienberatung genutzt. Der Kurs steht sowohl universitätsinternen als auch externen Nutzer*innen über einen Gastzugang zur Verfügung. Die Nutzungszahlen zeigen insgesamt einen positiven Trend: Im Zeitraum Oktober 2023 bis September

2024 lagen die durchschnittlichen monatlichen Aufrufe bei 106 Gastzugriffen und 89 Studierendenzugriffen. Im Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025 stiegen diese Werte auf durchschnittlich 120 Gastzugriffe sowie 107 Studierendenzugriffe pro Monat. Damit ist eine insgesamt steigende Nutzung des Angebots erkennbar.

Die Bewerbung und Nutzung des Moodle-Kurses soll weiterhin aktiv aufrechterhalten und nach Möglichkeit weiter gesteigert werden. Dabei wird insbesondere darauf abgezielt, die Sichtbarkeit des Angebots zu erhöhen und den Kurs als niedrigschwelligen Einstieg in die Stipendienorientierung zu etablieren. Zudem soll die Zusammenarbeit sowie der inhaltliche Austausch mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf weiter intensiviert und systematisch ausgebaut werden. Ziel ist es, bestehende Schnittstellen besser zu nutzen und die Angebote im Bereich der Stipendienberatung enger aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus sollen bestehende Beratungsangebote, insbesondere die Zoom-Sprechstunde zur Stipendienorientierung, deutlich stärker beworben werden. Dadurch soll eine breitere Zielgruppe erreicht und der Zugang zu individueller Beratung weiter erleichtert werden.

Studiguide – Universität hautnah

Das [Studiguide-Programm](#) stellt ein zentrales Orientierungsangebot der Zentralen Studienberatung dar und unterstützt Studieninteressierte bei der Entscheidungsfindung für ein Studium. Der Zugang zum Programm ist bewusst niedrigschwellig gestaltet und erfolgt über ein Online-Formular, das eine unkomplizierte Anmeldung ermöglicht.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist die **Vermittlung von Kontakten zwischen Studieninteressierten und Studierenden** der jeweiligen Wunschfächer. Dadurch erhalten Interessierte die Möglichkeit, direkte Einblicke in unterschiedliche Studiengänge zu gewinnen und sich individuell aus der Studienpraxis berichten zu lassen. Ergänzend dazu können persönliche Treffen auf dem Campus stattfinden, die authentische Eindrücke des Studienalltags ermöglichen. Im Mittelpunkt steht dabei stets die individuell-subjektive Wahrnehmung der Studierenden, die als wichtige Orientierungshilfe für die Studienentscheidung dient.

Kontinuität in der Koordination und Weiterentwicklung der Prozesse

Die Koordination des Programms wird weiterhin im Arbeitsbereich Talentscouting durch Zerrin Küçük und Nicolas Gebele sichergestellt. Damit ist eine kontinuierliche fachliche und organisatorische Betreuung gewährleistet. Zudem werden die im vorherigen Berichtszeitraum überarbeiteten und standardisierten Prozesse konsequent weitergeführt und weiterentwickelt. Dazu zählen insbesondere der Online-Anmeldeprozess sowie die bestehenden Schulungsunterlagen. Diese Standardisierung trägt wesentlich zu einer effizienten und verlässlichen Programmdurchführung bei. Insgesamt wird dadurch eine stabile organisatorische Grundlage für die Umsetzung des Studiguide-Programms sichergestellt.

Gewinnung neuer Studiguides und Erweiterung der Fächerauswahl

Die Gewinnung neuer Studiguides wurde im Berichtszeitraum gezielt vorangetrieben. Dabei erfolgte unter anderem eine direkte Ansprache im Rahmen des TalenteNetzwerkTreffens (TNT), um bereits ausgebildete Talentpat*innen für eine Tätigkeit als Studiguides zu gewinnen. Ergänzend wurden gezielt Fakultäten angesprochen, um weitere Studierende für das Programm zu akquirieren. Im Ergebnis konnten mehrere neue Studiguides gewonnen werden, insbesondere aus der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik. Dadurch wurde die bestehende Fächerauswahl erweitert und die Abdeckung bislang unterrepräsentierter Studiengänge verbessert.

Entwicklung der Anmeldezahlen

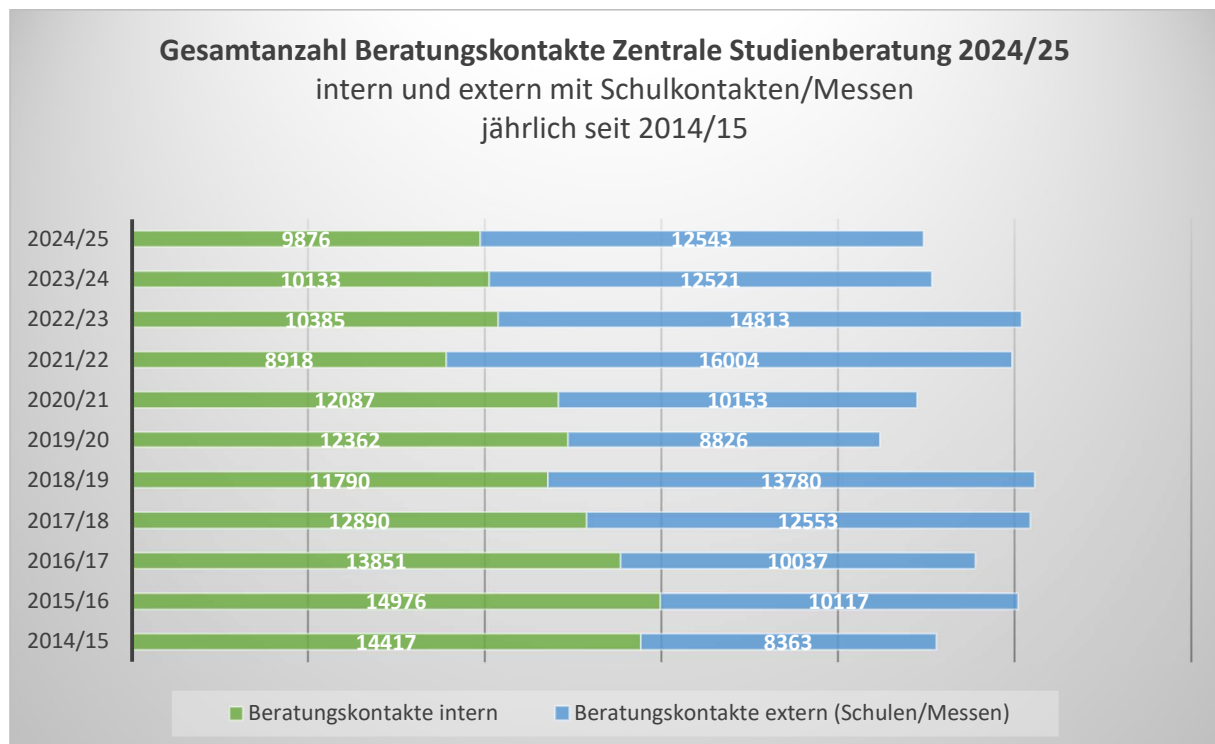
Im Zeitraum von Oktober 2024 bis September 2025 gingen insgesamt zwei Anmeldungen für das Studiguide-Programm ein, die beide aus dem Kontext des Talentscoutings stammen. Rückmeldungen aus

dem Talentscouting bestätigen dabei den hohen Mehrwert des Programms für die Studienorientierung und Entscheidungsfindung der Teilnehmenden.

Gleichzeitig zeigt sich weiterhin eine hohe inhaltliche Relevanz des Angebots. Vor dem Hintergrund der vergleichsweise geringen Anmeldezahlen besteht jedoch ein erhöhter Bedarf, die Sichtbarkeit des Programms weiter zu steigern. Für die zukünftige Entwicklung wird daher ein besonderer Fokus auf die Ausweitung der Ansprache sowie die stärkere Erreichung weiterer Studieninteressierter gelegt, um das Potenzial des Programms breiter zu nutzen und die Teilnahmezahlen zu erhöhen.

6. Allgemeine Studienberatung: Offene Sprechstunden der Studienberater*innen für Studieninteressierte und Studierende

Im Berichtszeitraum stabilisierte sich die Anzahl der Ratsuchenden bzw. der Kontakt zu unseren Zielgruppen. Die Anzahl der Gesamtkontakte intern und extern lag 2022/23 bei 25.198 insgesamt, im Folgejahr bei 2023/24 bei 22.654 und im **Berichtszeitraum 2024/25 bei insgesamt 22.419**. Die Anzahl der Kontakte in Schulen und auf Messen ist weiter leicht gestiegen.



Übersicht im Jahresvergleich: alle Beratungskontakte der ZSB intern und externe Studienorientierung in Schulen/Messen

Informationszentrum: Peer Beratung in der ZSB seit 2004

Im **Informationszentrum** der ZSB konnten Ratsuchende seit dem Bezug der aktuellen Räumlichkeiten im Jahre 2004 **erste Informationen** und Materialien zu allen **Fragen rund um das Studium, die gewünschten Studienfächer und die entsprechenden Anlaufstellen an der Bergischen Universität in Präsenz, per Telefon oder (seit 2020) per Zoom** erhalten. Ganzjährig gaben jeweils zwei ausgebildete Studentische Mitarbeiter*innen im First Level Support erste Auskünfte und leiten im Sinne eines niedrigschwelligen Angebotes und Clearings die Ratsuchenden zu den richtigen Ansprechpartner*innen weiter. Bei komplexeren Fragestellungen, z.B. zur Entscheidungsfindung, bei Fragen zur Bewerbung und Einschreibung, Studienfachwechsel oder bei Schwierigkeiten im Studium, werden die Ratsuchenden zu Studienberater*innen weitergeleitet und ggf. auf die Möglichkeiten psychologischer Beratung verwiesen.

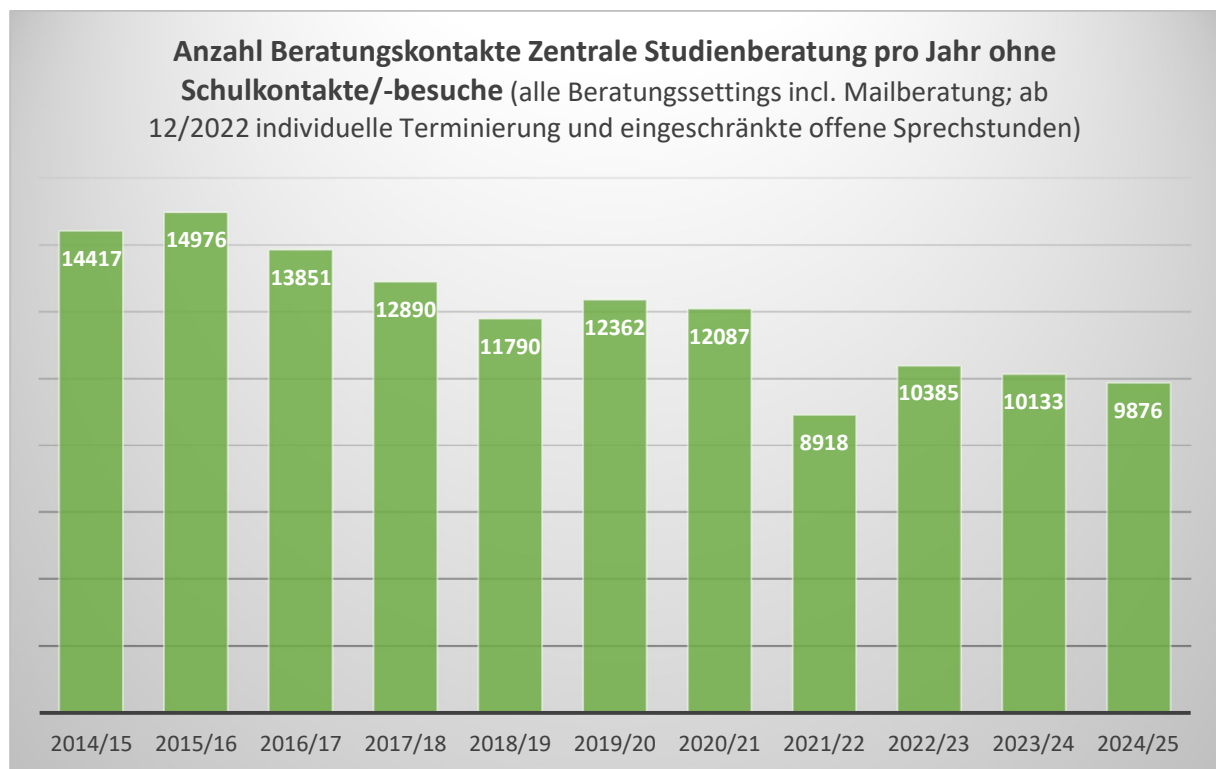
Ratsuchende konnten im Berichtszeitraum zu reduzierten Zeiten montags und donnerstags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr nach Erstkontakt in der Peerberatung direkt mit den Studienberater*innen sprechen. Zusätzlich – und dies wird sich nicht ändern – kann zu jedem Zeitpunkt per

Mailanfrage ein persönlicher, telefonischer oder Online-Beratungstermin mit den Studienberater*innen vereinbart werden, sodass **eine kurzfristige und durchgängige Betreuung unserer Ratsuchenden gewährleistet** wird.

Mit der Statusänderung der Zentralen Studienberatung in den „Nicht-wissenschaftlichen Bereich“ kann die Fortführung der vorgeschalteten Erstbegrüßung und „Peer-Beratung“ durch studentische Hilfskräfte (SHK) der ZSB arbeitsrechtlich nicht mehr wie bisher umgesetzt werden. Diese umfasste im **Berichtszeitraum 2024/25 3.349 Kontakte mit Kurzinformationen**. Die Funktionen und Arbeitsleistungen der acht Studierenden im Infozentrum (insgesamt ca. 80 Wochenstunden) werden ab April 2026 durch hauptamtliche Studienberater*innen aufgefangen und ersetzt.

Allgemeine Beratung durch Studienberatende

Die folgende Grafik zeigt die Anzahl der Kontakte in der Allgemeinen Beratung (ohne Schulbesuche und Messen und ohne Beratung durch psychotherapeutische Honorarkräfte) seit dem Studienjahr 2014/15:



Übersicht im Jahresvergleich: Allgemeine Beratung vor Ort in der ZSB

Die hohen Beratungszahlen aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs 2013 regulierten sich in den letzten 10 Jahren durch die **verbesserten Beratungsstrukturen in den Fächern, über die Qualitätsprojekte des Prorektorats für Studium und Lehre sowie den stetigen Ausbau der Informationskanäle der Fakultäten, der Studierendenservices und der Zentralen Studienberatung**.

Im letzten Jahrzehnt entfielen somit viele kurze Fragen seitens der Studierenden nach z.B. Ansprechpartner*innen an der Universität. **Wir bemerken allerdings, dass zunehmend spezifischere und komplexere Beratungsthemen unsere Studierenden und die Studieninteressierten beschäftigen, die längere und/oder mehrfache Beratungsgespräche erfordern.** Die Entwicklung der Beratungskontakte im Vergleich der letzten Jahre ohne Schulkontakte zeigte zudem mit und nach der Corona-Pandemie eine **Umverteilung auf vermehrt telefonische, Zoom-Beratung und E-Mail-Anfragen sowie einen Zuwachs**

in der **psychologischen Beratung**. Hier bleiben die Anfragen auf hohem Niveau im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit:



Beratungsmöglichkeiten gesamt im Vergleich der letzten sechs Erhebungszeiträume (Studienjahre) ohne Studienorientierung in Schulen

Im Berichtszeitraum 2024/25 wurden insgesamt **9.876 Informations- und Beratungsgespräche** in der ZSB durchgeführt. Die pandemiebedingten Einschränkungen der persönlichen Beratungsformate gleichen sich ab 2021/22 wieder zugunsten der persönlichen Beratungsgespräche aus und erreichten 2022/23 und 2023/24 wieder Normalniveau, die Beratungsgespräche telefonisch und per Zoom blieben als Beratungsoption erhalten.

- Die **Zoom**-Gespräche konnten erst ab Juli 2021 in der ZSB-Access-Statistik erfasst werden. Im Zeitraum Juli 2021 bis September 2022/23 wurde die Beratung per Zoom insgesamt 511mal in Anspruch genommen und wurde als feste Option in die Beratungssettings aufgenommen mit sinkender Nachfrage (**324 Zoom-Gespräche**) in 2024/25.
- Die offenen Sprechstunden im **Informationszentrum** blieben im kompletten Umfang erhalten, ebenso wie die tägliche E-Mail-Beratung. Die Gesamtanzahl der Anfragen von Ratsuchenden im Jahr 2023/24 (N=10.133) reduzierte sich leicht um 2,6%.
- Die **persönlichen Beratungsgespräche** hatten eine Dauer zwischen 30 und 60 Minuten. Kurze telefonische Informationsgespräche umfassen durchschnittlich 10 bis zu 60 Minuten, in Einzelfällen bis zu 90 Minuten.

- Der Anteil der psychologischen Gespräche an den Gesprächen vor Ort in der ZSB liegt bei mehr als einem Drittel: 37,4% (N=1570) in 2022/23; 35,3% (N=1140) in 2023/24 und **37,9% (N=1167) in 2024/25** und erhöhten sich damit ein weiteres Mal um 2,3%.
- In 10,6 % der Beratungen in 2024/25 handelte es sich um eine Gruppenberatung von bis zu vier Personen (2023/24: 10%; in 2022/23: 6,3%).
- Im Jahr 2024/25 waren 56,6% der Ratsuchenden weiblich und 43,4% männlich (keine Angaben zu „divers“); 2023/24 waren 58% der Ratsuchenden weiblich und 42% männlich.

Übersicht der durchschnittlichen Beratungsdauer pro Kontakt durch ZSB-Studienberater*innen

Beratungsformate	durchschnittliche Gesprächsdauer pro Kontakt in Minuten in 2024/25
Telefonische Anfragen allgemeine Studienberatung	16,4
Persönliche Anfragen allgemeine Studienberatung	26,0
Termine außerhalb der offenen Beratungssprechstunden	46,0
Beratungen per Zoom allgemeine Studienberatung	26,0
Stipendienberatung	45,0
Sprechstunde und Einzelcoachings Studienzweifel	47,0
Interkulturelle Einzelcoachings	59,0
Psychologische Sprechstunde	38,8
Psychologische Einzelcoachings	60,0
Coachings Zeit- und Selbstmanagement	60,0
Beratungsgespräche Inklusion	60,0

Welchen Status hatten die Ratsuchenden in den Beratungssettings?

Status der Ratsuchenden	2024/25
Studierende BUW	43,0%
Studierende anderer Hochschulen	28,2%
Studieninteressierte	15,2%
Berufstätige/Arbeitssuchend	7,2%
Begleitung	3,3%
Beratung über Dritte	1,6%
Geflüchtete	0,6%
Bildungsausländer*innen	0,6%
Arbeitssuchend	0,3%
	100,0%

Zeitraum	Status der Ratsuchenden	10/2021 - 09/2022	10/2022 - 09/2023
	Studieninteressierte	14,6%	19,4%
	Studierende anderer Hochschulen	38,3%	35,1%
	Studierende BUW	34,7%	30,4%
	Berufstätige/Arbeitssuchend	8,6%	7,9%
	Begleitung	0,7%	2,2%

	Beratung über Dritte	1,9%	2,2%
	Geflüchtete	0,5%	1,4%
	Bildungsausländer*innen	0,7%	1,3%
		100,0%	100,0%

Der **Anteil der Studierenden** in allen Beratungssettings in den Sprechstunden der Studienberater*innen lag **2024/25 bei 71,2% (N=3.080)**, in 2023/24 bei 66,4% (N=2.143) und in 2022/23 bei 65,5% (N=3.344). **Damit ist der Anteil der Studierenden, der Kontakt zur Studienberatung aufnimmt, seit der Pandemie anteilig weiter gestiegen.**

„Studierende anderer Hochschulen“ kommen aus Aachen, Köln oder Düsseldorf zu Beratungsgesprächen, häufig mit dem Anliegen des Studienort- oder Fachwechsels. Bei den restlichen Ratsuchenden handelte es sich um Studieninteressierte, beruflich Qualifizierte, Begleitpersonen, Ratsuchende, die bereits einen Hochschulabschluss erworben hatten sowie Geflüchtete.

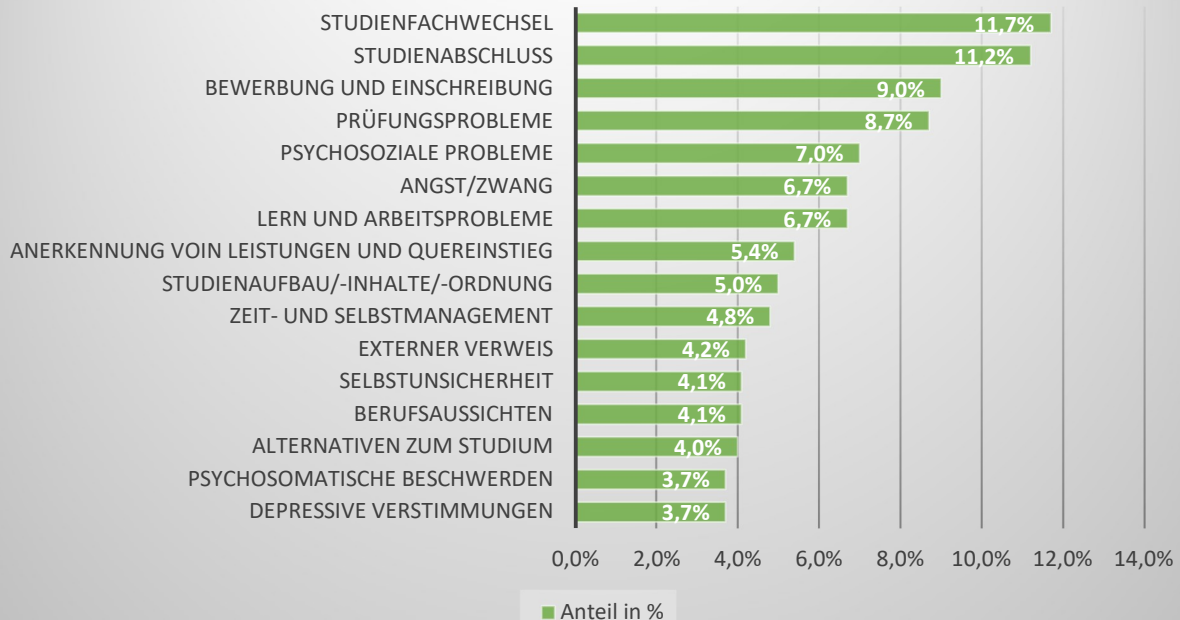
Beratungsanliegen

Die Ratsuchenden können ohne vorherige Terminvereinbarungen in den offenen Sprechstunden der ZSB ein persönliches Gespräch führen oder per E-Mail einen Termin vereinbaren. Die Sprechstunden fanden im Berichtszeitraum zu den gewohnten Zeiten montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr in Präsenz, telefonisch oder per Zoom statt. Gesprächstermine konnten wunschgemäß ebenso in Präsenz, per Telefon oder per Zoom mit den Studienberater*innen außerhalb der offenen Sprechstunden vereinbart werden. Meist wurden die Anliegen der Ratsuchenden sofort geklärt oder es erfolgte eine Empfehlung zur Weiterleitung an hochschulinterne oder -externe Ansprechpartner*innen.

Beratungsthemen der Studierenden

Die **sechzehn häufigsten Beratungsthemen von Studierenden** in 2024/25 umfassten bei den Studierenden (N=3.070): Studienfachwechsel, Studienabschluss, Fragen zur Bewerbung und Einschreibung, zu Prüfungsproblemen, psychosozialen Problemen, Ängsten und Zwängen, Lern- und Arbeitsproblemen, Fragen zur Anerkennung von Leistungen, Studienaufbau- und -ordnungen, zu Zeit- und Selbstmanagement, danach folgen externe Verweise (häufig zu Fachärzten oder Therapeuten), Selbstunsicherheit, gefolgt von Unsicherheiten bei Berufsaussichten und Alternativen zum Studium, auch psychosoziale Probleme und depressive Verstimmung waren wieder Themen in der Beratung.

**Die 16 häufigsten Beratungsanliegen Studierender in allen
Beratungsformaten in % 10/2024 bis 09/2025 (Mehrfachnennungen möglich;
N=3.070)**

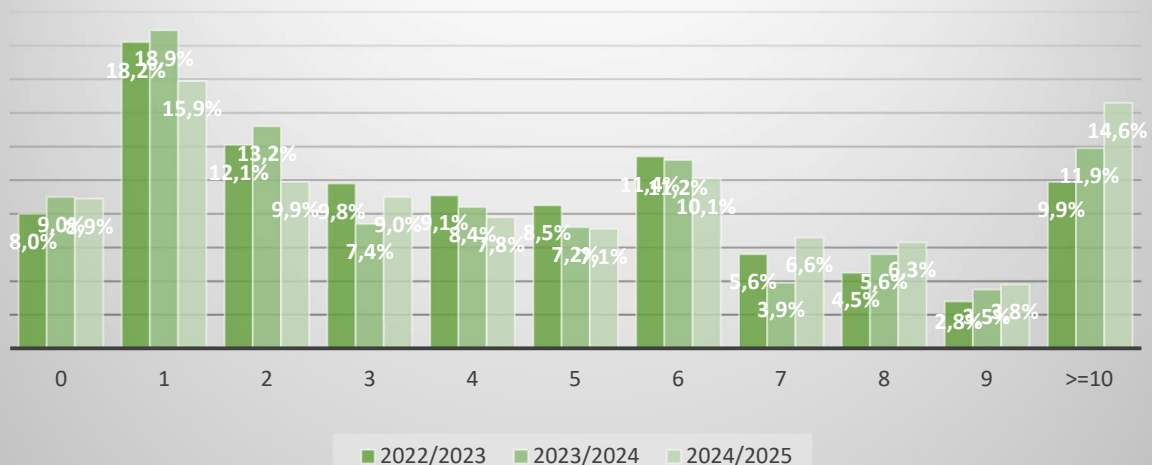


In welchem Semester des Studiums sind die Studierenden, die in die ZSB kommen?

Die ratsuchenden Studierenden verteilen sich über alle Semester, es gibt jedoch deutliche Schwerpunkte in den ersten beiden Semestern mit Studienbeginn sowie an den Übergängen Bachelor/Master bzw. in den Abschlussphasen des Bachelor- und Masterstudiums – wie in den Jahren zuvor. Die Anzahl Studierender, die erst spät in die Beratungsgespräche kommen, hat sich im Berichtszeitraum weiter erhöht:

**Anzahl Semester ratsuchender Studierender im 3-Jahresvergleich bis
2024/25; 0=keine Angabe**

2022/23: N= 2192; 2023/24: N= 2143; 2024/25 N= 2192



Mit welchen angestrebten **Studienabschlusswünschen die Studierenden** in die Studienberatung kommen, zeigt die nachstehende Tabelle. Der größte Anteil der ratsuchenden Studierenden befindet sich im Kombinatorischen Bachelor of Arts, gefolgt von einem Fach im Einfach-Bachelorstudium.

angestrebte Studienabschlüsse Studierende (Mehrfachnennungen möglich)		
Zeitraum	10/2024-09/2025	
Staatsexamen (kein LA)	0,3%	4
Promotion	1,0%	17
Bachelor (1 Fach)	37,3%	643
Kombi Bachelor	39,6%	682
Master	9,6%	166
B.Ed. Grundschule	4,4%	76
M.Ed.Grundschule	1,6%	28
M.Ed. HRGe	0,5%	9
M.Ed.GymGe	2,9%	50
M.Ed.BK	0,7%	12
M.Ed. Sonderpädagogik	0,9%	15
Sonstige	1,3%	21
Gesamt	1723 Nennungen (bei 3087 Studierenden)	

Welche Fächer studieren **die ratsuchenden Studierenden**, die die Studienberatung aufsuchten?

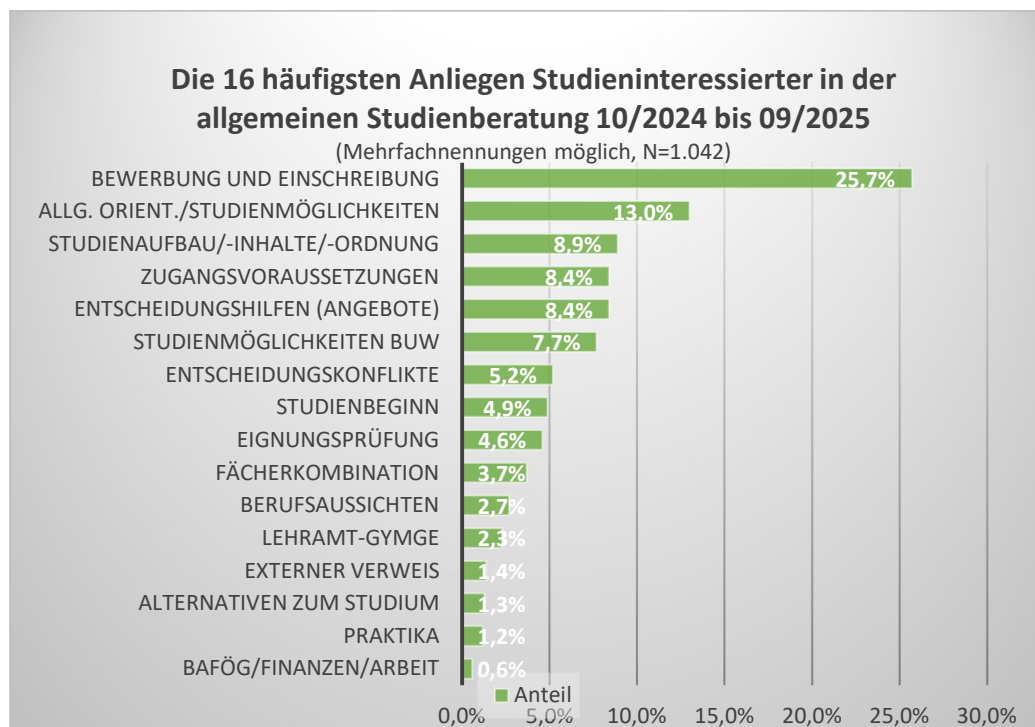
Studienfächer Studierende		
Zeitraum (Es können bis zu drei Fächer angegeben werden)		10/2024 – 09/2025
	Häufigkeit	Anteil %
Sprach- und Kulturwissenschaften	1818	58,7%
Rechts-, Wirtschafts- u. Gesellschaftswissenschaft	454	14,6%
Medizin und Pharmazie	2	0,1%
Mathematik und Naturwissenschaften	431	13,9%
Ingenieurwissenschaften	254	8,2%
Musik, Design und Kunst	116	3,7%
Sonstige (Deutschkurs)	24	0,8%
Nennungen gesamt	3099	100%

Der weitaus größte Anteil der Studierenden, die die Studienberatung aufsuchen, befinden sich aktuell mit über 50% in den Sprach- und Kulturwissenschaften, gefolgt von den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften und den Naturwissenschaften. „Sonstige“ bezeichnet Ratsuchende anderer Universitäten, die nach Wuppertal wechseln möchten oder internationale Studierende im Deutschkurs.

Studieninteressierte

Die **sechzehn häufigsten Beratungsthemen der Studieninteressierten** (N=1.042) in 2024/25 sind in der nachstehenden Abbildung aufgelistet; Fragen zum Bewerbungs- und Einschreibungsprozess sowie Allgemeine Orientierung und Studienmöglichkeiten sind mit Abstand die häufigsten Beratungsanliegen in dieser Gruppe.

Danach folgen Fragen zum Studienaufbau, -ordnungen und -inhalten, zu Zugangsvoraussetzungen, zu Entscheidungshilfen und Angeboten dazu, zu speziellen Studienmöglichkeiten an der BUW, aber auch Entscheidungskonflikte werden geäußert. Weiter wurden Fragen zum Studienbeginn, zu Eignungsprüfungen und Fächerkombinationen erörtert, ebenso wie Berufsaussichten und Alternativen zum Studium.



Anliegen der Studieninteressierten in der offenen Sprechstunde 2024/2025

Welche Studienabschlüsse wünschen sich die Studieninteressierten?

Zeitraum 10/2024-09/2025		
Abschlusswünsche von Studieninteressierten	Anteil/Häufigkeit	
Staatsexamen (kein LA)	6	0,6%
Promotion	7	0,8%
Bachelor (1 Fach)	357	39,9%
Kombi Bachelor	262	29,3%
Master	85	9,5%
B.Ed. Grundschule	67	7,5%
B.Ed. Sonderpädagogik	17	1,9%
B.Sc. Dual	7	0,8%
B.Sc. Ausbildungsbegleitend	1	0,1%
B.Sc. Berufsintegriert	2	0,2%
M.Ed.Grundschule	9	1,0%
M.Ed. HRGe	6	0,7%
M.Ed.GymGe	42	4,7%
M.Ed.BK	19	2,1%
M.Ed. Sonderpädagogik	5	0,6%
Sonstige (Seniorenstudium, Gasthörer)	2	0,2%
Gesamt	N=894	100,0%

Die **gewünschten Studienfächer bei Studieninteressierten** zeigt die nachstehende Tabelle:

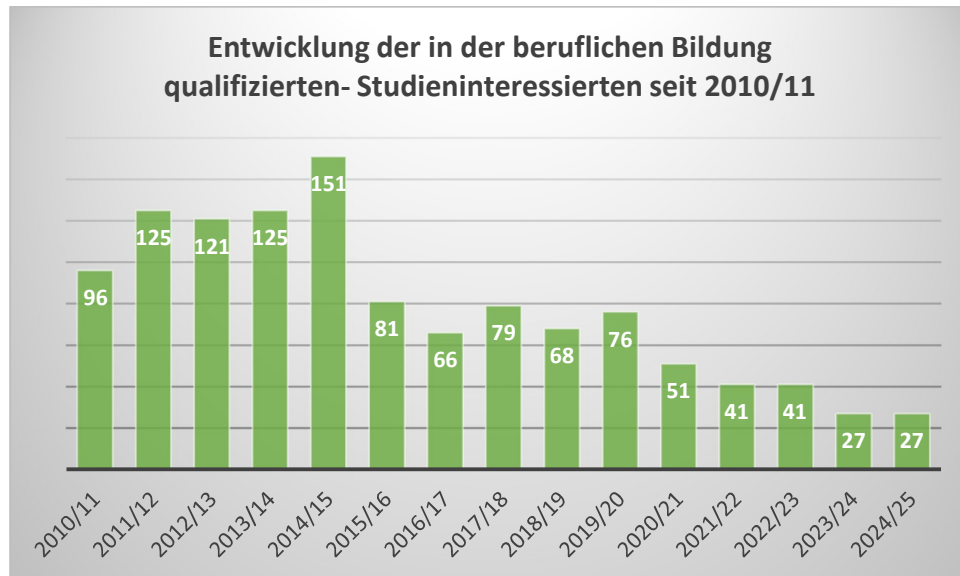
Zeitraum 10/2024 - 09/2025 *		
	es können bis zu drei Fächer angegeben werden	
Studienfächer Studieninteressierte	Anteil	Häufigkeit
Sprach- und Kulturwissenschaften	1819	51,6%
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	661	18,7%
Medizin und Pharmazie	13	0,4%
Mathematik und Naturwissenschaften	472	13,4%
Ingenieurwissenschaften	325	9,2%
Musik, Design und Kunst	227	6,4%
Sonstige	9	0,3%
GESAMT	3526	100%

Die Verteilung der gewünschten Studienfächer entspricht ungefähr der Verteilung der Studienfächer bei den Studierenden unserer Universität. 51,6 % der zukünftigen Studierenden interessierten sich für die Sprach- und Kulturwissenschaften, gefolgt von den Wirtschafts- und Kulturwissenschaften, dann der Mathematik und den Naturwissenschaften und danach den Ingenieurwissenschaften und Musik, Design und Kunst.

Beratungsgespräche mit in der beruflichen Bildung qualifizierten Studieninteressierten

Die Beratung der „in der beruflichen Bildung qualifizierten“ Ratsuchenden ist in alle Settings der Allgemeinen Studienberatung eingebunden und fand sowohl persönlich, per Zoom als auch telefonisch statt.

Die Anfragen sind in den letzten neun Jahren kontinuierlich zurück gegangen. Hier der Gesamtüberblick seit dem Start 2010/11 – im Berichtszeitraum 2024/25 fragten nur noch 27 in der „Beruflichen Bildung Qualifizierte“ die verpflichtende Beratung in der Studienberatung nach:



7. Psychologische Beratung von Studierenden: Sprechstunden, Einzelcoachings, Workshops

Grundsätze der psychologischen Beratung und Voraussetzungen im Berichtszeitraum

Ziel und Aufgabe der psychologischen Beratung ist die Aufrechterhaltung bzw. Unterstützung bei der Wiederherstellung der Studierfähigkeit von Studierenden in schwierigen Studien- und Lebenssituationen oder bei Studienzweifeln, um möglichst frühzeitig und niederschwellig Prävention gegen chronische Erschöpfungszustände im Verlauf des Studiums zu ermöglichen und die Entwicklung psychischer Erkrankungen so weit wie möglich zu verhindern.

Zurzeit haben junge Menschen ihr Studium begonnen, die während der Corona-Pandemie ihre letzten Schuljahre bis zum Abitur verbracht haben: „Die Eintrittsphase in die Universität wird zu Recht als eine kritische Phase in der Entwicklung [...] angesehen (Übergang vom Jugendalter zum Erwachsenenalter). Studieren bedeutet, sich den alltäglichen Anforderungen des universitären Lebens, etwa mit hoher Prüfungsdichte, Anwesenheitspflichten [...] auseinandersetzen zu müssen“²². Die Universität stellt hohe Anforderungen an die eigene Selbstständigkeit, Lernmotivation und Selbstorganisation des Lernalltags; bei der Bewältigung dieser Ansprüche individuell oder in Kleingruppen zu unterstützen, ist Aufgabe des überfachlichen Beratungs- und Coachingangebots der ZSB.

Die Corona-Pandemie hat die psychischen Belastungen der Bevölkerung massiv erhöht. Insbesondere während der zweiten Corona-Welle nahmen die Anfragen bei niedergelassenen Psychotherapeut*innen gravierend zu. Nach einer Umfrage der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung vom Januar 2021²³ verdoppelte sich der Anteil an Psychotherapeut*innen, die mehr als 10 Anfragen pro Woche erhielten. Dass gemäß der Umfrage des Gesundheitsreports der Techniker Krankenkasse „Wie geht’s Deutschlands Studierenden?“ von 2023 Kopfschmerzen, starke Erschöpfung, Rückenschmerzen und Schlafprobleme häufiger auftreten und dass „**der Anteil der Studentinnen und Studenten, die sich ziemlich oder stark emotional erschöpft fühlen, von 2017 auf 2023 um 48 Prozent gestiegen**“ ist, wurde im letzten Tätigkeitsbericht schon näher ausgeführt. Außerdem „ist der Anteil der Studierenden, die mit Antidepressiva behandelt werden, von 2019 auf 2022 **um 30 Prozent** gestiegen“, so der TK-Bericht.²⁴ Seit 2023 bzw. 2024 wurden zum Gesundheitszustand der Studierenden in Deutschland keine neuen Daten über die Krankenkassen erhoben. Es ist unseren Erfahrungen nach davon auszugehen, dass sich der Gesundheitszustand der Studierenden seitdem eher weiter verschlechtert hat.

In der psychologischen Beratung der Bergischen Universität bilden sich die Umfrageergebnisse und die für viele Studierende neuen Herausforderungen weiter ab. Insgesamt **37,9% (N=1167) aller Beratungsgespräche in 2024/25 fanden in der psychologischen Beratung statt, das ist ein weiterer Anstieg um 2,3% im Vergleich zum Anteil der Beratungsgespräche im letzten Berichtszeitraum in 2023/24: 35,3% (N=1140) und 37,4% (N=1252) in 2022/23**. In diesem Zeitraum waren die Beratungsanliegen häufig beeinflusst von Nachwirkungen der Corona-Pandemie, des Ukrainekrieges seit dem 24. Februar 2022

²² Weber, Rainer: Wie belastet sind Studierende? 26.2.2024 <https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/wie-belastet-sind-studierende-6268>

²³ BptK-Auswertung: Monatelange Wartezeiten bei Psychotherapeut*innen <https://www.bptk.de/bptk-auswertung-monatelange-wartezeiten-bei-psychotherapeutinnen/?cookie-state-change=1655876759487> (14.03.2023).

²⁴ Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse 2023, „Wie geht’s Deutschlands Studierenden:“ <https://www.tk.de/resource/blob/2149886/e5bb2564c786aedb3979588fe64a8f39/2023-tk-gesundheitsreport-data.pdf>

und der folgenden Inflation. Die Klimakrise, die politische Gesamtsituation und v.a. die Wirtschaftslage und zunehmend unsichere Arbeitsplatzaussichten beschäftigten die Ratsuchenden neben den Anforderungen des Studiums sehr und führten zu einer eher pessimistischen Zukunftserwartung.

Publikation und interne Vernetzung der Psychologischen Beratungsformate in die Universität

Studierende berichten bei Erstgesprächen fast immer, dass sie „monatelang darüber nachgedacht und mit sich gehadert haben“, die psychologische Beratung aufzusuchen. Obwohl psychologische Beratung spätestens seit der Pandemie in aller Munde ist, ist – trotz des Leidensdrucks – „*sich psychisch nicht in Ordnung zu fühlen*“ oder „*ein psychologisches Problem*“ zu haben, das Aufsuchen von Beratung v.a. an der Universität immer noch ein Tabu. „*Ich muss das doch alleine schaffen*“ ist ein oft geäußelter Anspruch an sich selbst.

Dr. Rainer Weber, leitender Psychologe der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie der Universität zu Köln⁴ erklärt:

„Die Inanspruchnahme von Hilfsangeboten ist vergleichsweise gering, wie durch Studien gezeigt werden konnte (25 bis 30 Prozent der Betroffenen). Die Gründe hierfür sind vielfältig. Neben der Angst, sich zu öffnen, sind die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen, mangelnde Kenntnis über psychische Erkrankungen und das fehlende Wissen über Angebotsstrukturen der Universitäten zu nennen. Auch fehlendes Wissen über psychische Erkrankungen oder der Umgang damit seitens des Universitätspersonals wäre zu nennen. Studien zeigen, dass psychische Störungen und Suizidalität bei Studierenden häufiger sind als in der Allgemeinbevölkerung.“²⁵

Wie machen wir unsere Angebote bekannt?

Die psychologischen Beratungsangebote und Workshops an der BUW werden weit gestreut und schon bereits zu Studienbeginn mit der Broschüre „Angebote für Studierende“ an alle Erstsemester mit den „Ersti-Taschen“ in der Welcome-Week verteilt und online über den Newsletter der Prorektorin für Studium und Lehre bekannt gemacht. Semestrig erhalten darüber hinaus alle Dekan*innen, die Studienfachberater*innen aller Fächer, die Fachschaften, das Studierendensekretariat, das International Office, alle Mitarbeiter*innen im Zentralen Prüfungsamt, der AstA, die Mitarbeiter*innen im Bereich QSL die Broschüre „Angebote für Studierende“ zur Information und Weitergabe an betroffene Studierende zugesandt. Die Veröffentlichung auf der Website der ZSB, im Instagram-Account, im Uni-Kalender und alle Angebote der ZSB über die Digital Screens sind obligatorisch, die Workshopangebote werden darüber hinaus semestrig an über 30 Aushangtafeln der Zentralen Studienberatung mit Plakaten bekannt gemacht. Im Verlauf des Semesters werden die Angebote vor der Mensa von Studentischen Mitarbeiterinnen direkt an Studierende verteilt.

Eine weitere Bekanntmachung der Workshops erfolgte zusätzlich über die Kooperation mit dem Student Health Center, auf Anfrage von Lehrenden stellen die Psychologinnen die psychologischen Angebote in Veranstaltungen vor und es erfolgen Direktanfragen von Lehrenden für einzelne Studierende, bei denen Probleme aufgetreten sind.

Für den kommenden Berichtszeitraum werden wir auf Anregung der Prorektorin in einem Ideen-Workshop weitere Wege der Vernetzung und Kooperation mit Teilnehmenden aus den Fakultäten und Einrichtungen erarbeiten.

²⁵ Weber, Rainer: Wie belastet sind Studierende? 26.2.2024 <https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/wie-belastet-sind-studierende-6268>

Wie erreichen uns die Studierenden?

Die Anfragen der Ratsuchenden erfolgen vorwiegend per E-Mail und telefonisch in der offenen psychologischen Sprechstunde oder vereinzelt auch persönlich im Informationszentrum und werden so weit möglich tagesaktuell, spätestens nach 48 Stunden beantwortet. Insgesamt 600 (2024/25), 594 (2023/24) und 712 (2022/23) Beratungsgespräche mit einer Dauer zwischen 30 und 90 Minuten bei Erstgesprächen wurden in der offenen psychologischen Sprechstunde und in Einzelcoachings durchgeführt. Die Anfragen verteilen sich inzwischen auch auf weitere Settings: die Inklusionsberatung, den Bereich Zeit- und Selbstmanagement und die Studienzweifler-Beratung, die als spezielle Beratungsformate direkt angefragt werden können.

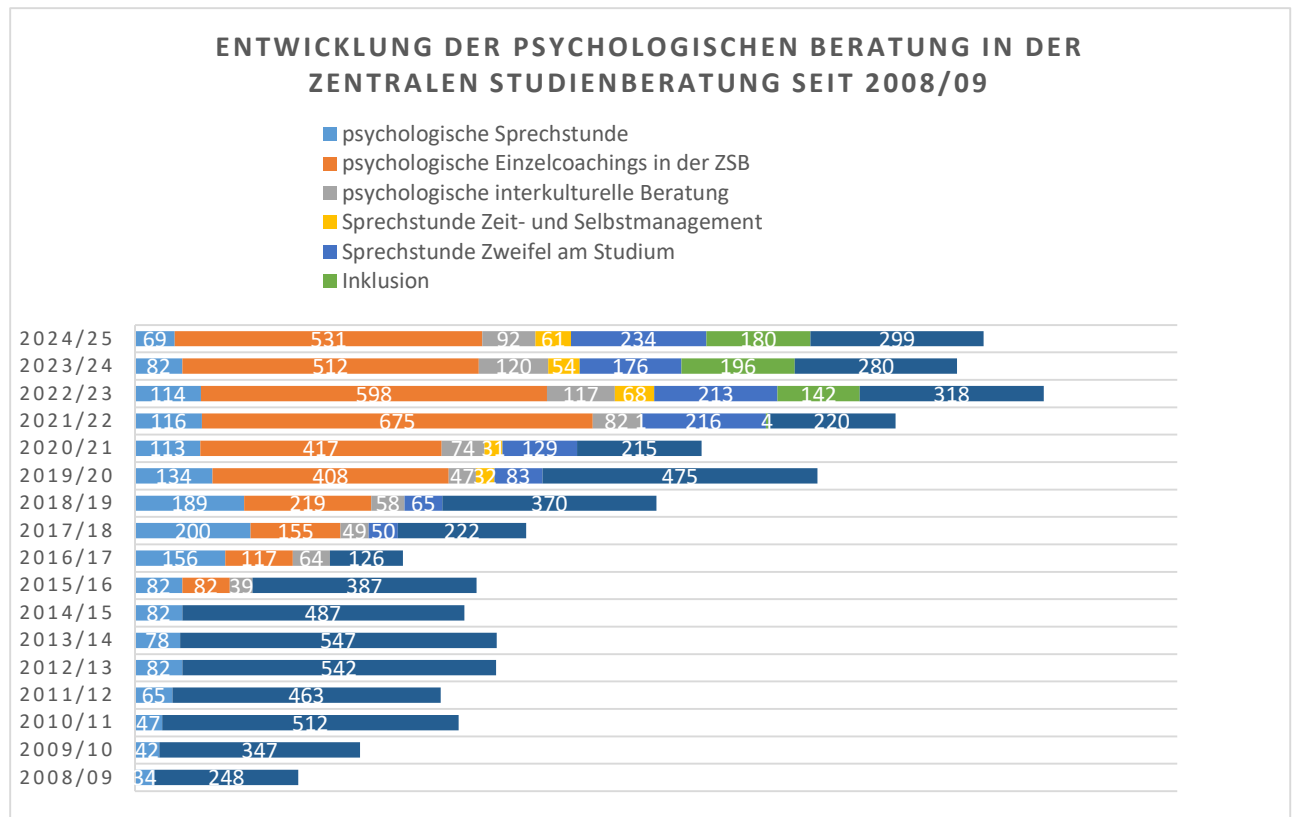
Die offene psychologische Sprechstunde wird mittwochs zwischen 10:00 und 11:30 Uhr angeboten. Über die Website der ZSB und per E-Mail werden die Studierenden darüber informiert, dass sie die Beraterinnen darüber hinaus jeweils per Mail oder telefonisch um Termine für Erstgespräche anfragen konnten.

Auffällig seit Anfang 2023 ist auch in der Psychologischen Beratung **ein abnehmendes Commitment bzw. die zunehmende Unzuverlässigkeit der Ratsuchenden im Hinblick auf vereinbarte Termine**. Geschätzt ca. 25% werden im besten Fall durch eine kurzfristige Absage, z.B. wegen Erkrankung, oder aber gar nicht abgesagt bzw. kurzfristig nicht in Anspruch genommen, dann aber erneut nachgefragt. Das ist eine neue Entwicklung in der Nach-Corona-Zeit. Vergebene Termine, die kurzfristig nicht genutzt werden, sind in der Statistik nicht erfasst. Eine Konsequenz, wie in therapeutischen Praxen übliche Ausfallzahlungen, erfolgt in der Universität nicht. (Die eigentliche Nachfragezahl, um die wir uns auch organisatorisch kümmern, ist also um ca. 25% höher als die statistisch erfasste Anzahl an Beratungsgesprächen.)

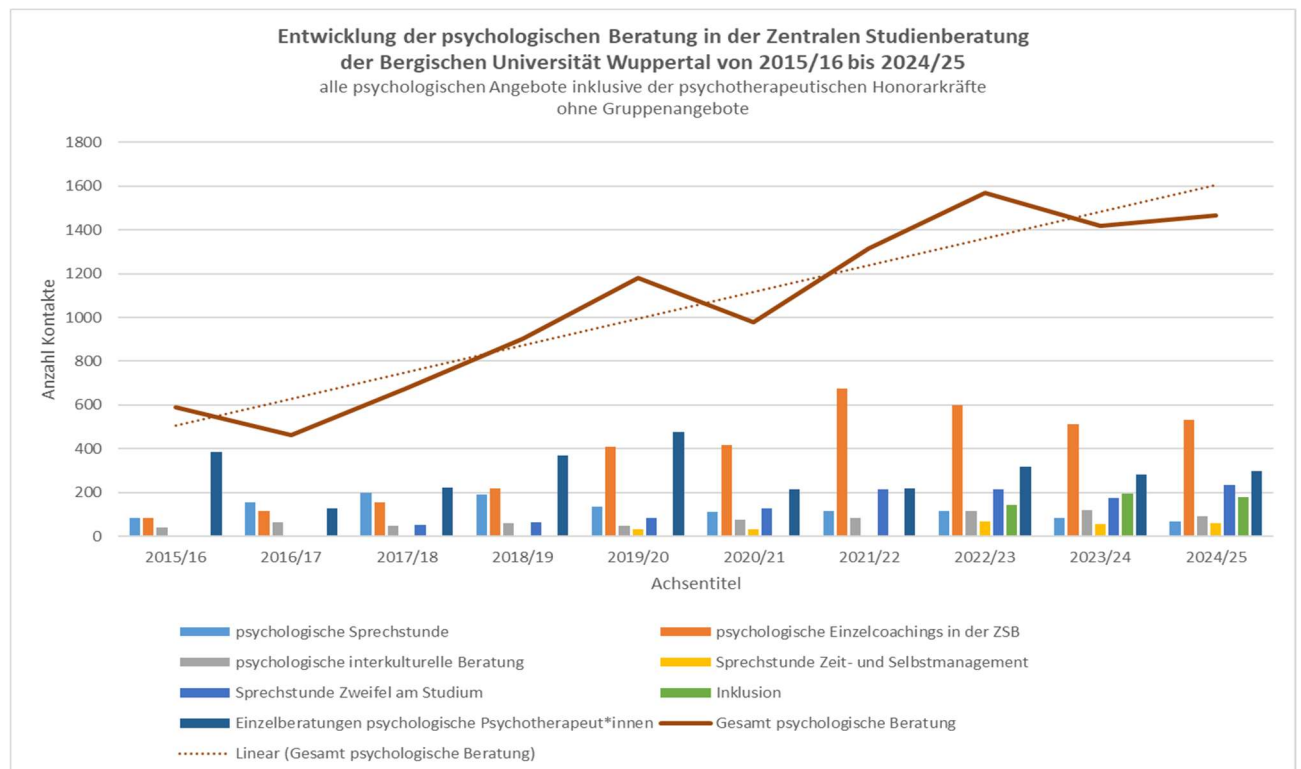
Die Kolleg*innen anderer Standorte bestätigen dieses Phänomen bei den jährlichen Psycholog*innentreffen NRW. Eine Ursache könnte die mangelnde Übung sozial erwünschter Fertigkeiten wie Zuverlässigkeit sein, die einer „Nachreifungsphase“ bedarf. Aushandlungsleistungen innerhalb gesellschaftlicher Gruppen konnten möglicherweise durch einen Mangel an realer Peererfahrung oder außerhäuslicher sozialer Gruppen in drei Jahren Isolation nur ungenügend entwickelt werden.

Statistische Darstellung der psychologischen Beratung

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der psychologischen Beratung in der Zentralen Studienberatung seit 2008/09 bis heute:



Folgende Entwicklung mit einer deutlich steigenden Zunahme zeichnet sich ab:



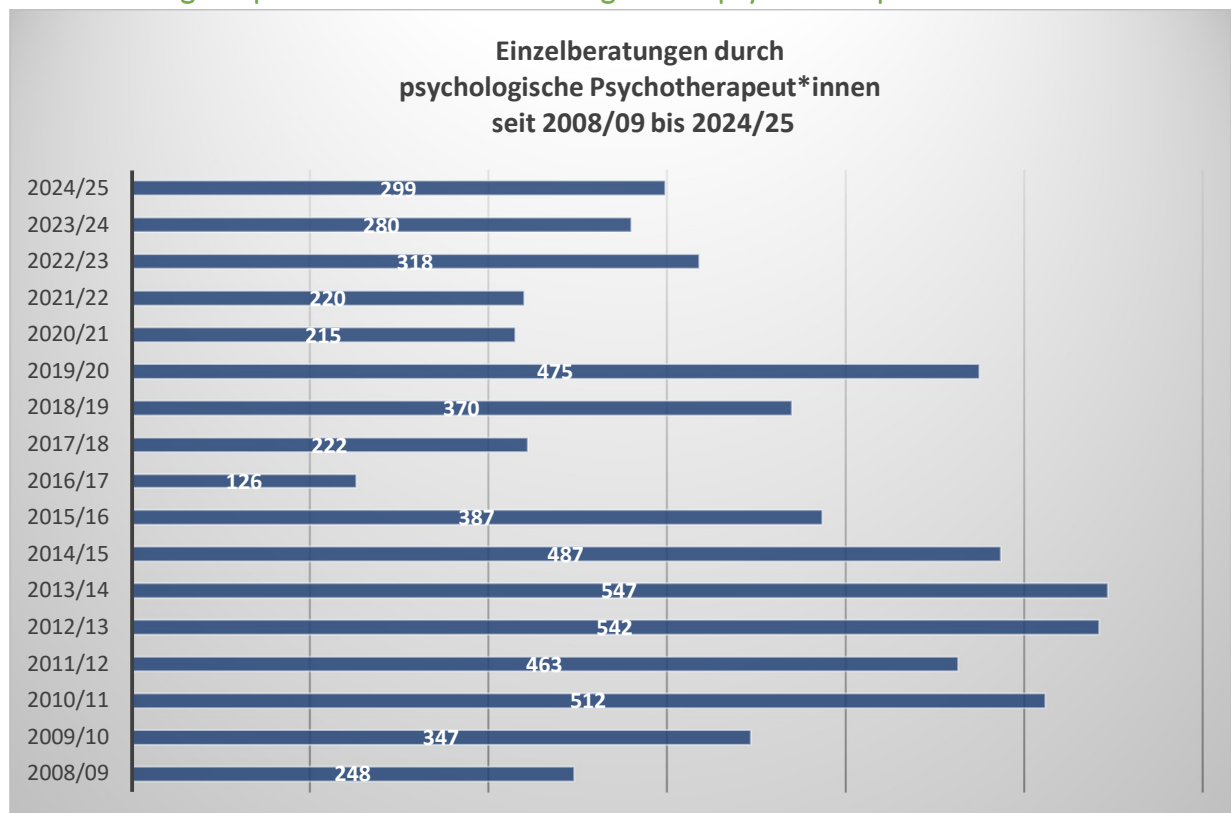
Ratsuchende können bei der Wahl ihrer Ansprechpartner*innen bereits eine Vorauswahl ihrer aktuellen Themen in differenzierten Beratungsformaten treffen, sei es die interkulturelle Beratung, Zeit- und Selbstmanagement, Fragen zu Studienzweifeln oder zu Inklusion. Zusätzlich dazu ist die Nachfrage nach psychologischen Einzelcoachings ab 2021/22 kontinuierlich und mit der Corona-Pandemie noch einmal sprunghaft angestiegen.

Seit Sommersemester 2022 wird die psychologische Beratung durch Einzelcoachings und seit Wintersemester 2022/23 durch Gesprächsgruppen für **Studierende mit Beeinträchtigungen im Bereich Inklusion unterstützt**. 180 themenspezifische Gespräche wurden im Bereich Inklusion in Anspruch genommen oder aus der allgemeinen psychologischen Beratung weiterverwiesen.

Spezialisierte Coachings zum Zeit- und Selbstmanagement konnten direkt angefragt werden. Im dauerhaft angebotenen **Moodle-Kurs „Zeit- und Selbstmanagement“**, der im Selbststudium bearbeitet werden kann, wurden **49 Anmeldungen** (Wintersemester 24/25: 34 Anmeldungen, Sommersemester 2025: 15 Anmeldungen) erfasst. Coachings zum Zeit- und Selbstmanagement wurden 61mal wahrgenommen.

Die mit Beginn der Corona-Pandemie erarbeiteten **Onlinehilfen** wurden im Laufe des Berichtszeitraums adaptiert und standen weiter zum Selbststudium auf der Website zur Verfügung: <https://zsb.uni-wuppertal.de/de/beratung/psychologische-beratung/skripte/>

Unterstützung mit persönlichen Einzelcoachings durch psychotherapeutische Honorarkräfte



Seit 2008 unterstützen drei psychologische Psychotherapeut*innen die Arbeit der psychologischen Beratung. In den Jahren 2023/24 und 2024/25 bearbeiten sie damit rund **20% aller psychologischen Anfragen von Studierenden**. Die Studierenden werden nach einem ersten Clearinggespräch durch die

ZSB in Fällen von bereits bestehenden psychischen Diagnosen oder neu auftretender Symptome psychischer Erkrankung an die Psychotherapeut*innen weitergeleitet, um die Zeit bis zur Aufnahme einer Therapie zu überbrücken und die Studierfähigkeit – soweit wie möglich – aufrecht zu erhalten. Von 2020 bis 2022 standen die therapeutischen Honorarkräfte nur zeitweise (zwischen 3 und 9 Monate) zur Verfügung. Im Berichtszeitraum 2023/24 und 2024/25 stand eine Therapeutin nur für 9 Monate zur Verfügung.

Eine Fortführung der Unterstützung durch externe psychologische Psychotherapeut*innen ist aktuell durch Rektoratsmittel bis Ende 2026 gesichert, um den Bedarf an Beratung und Betreuung bis zum Beginn einer Therapie bzw. zur Aufrechterhaltung der Studierfähigkeit erhalten zu können. Die Fortführung ist wünschenswert und wird durch die ZSB-Leiterin beantragt.

Beratungsthemen im Einzelcoaching

Beratungsanlässe vermehrten sich durch die Isolationssituation während der Covid-19-Pandemie und befassten sich v.a. mit Konzentrations- und Motivationsverlust einhergehend mit dem Gefühl des Kontrollverlustes über die Lebens- und Studiensituation. Diese Themen nehmen langsam ab, es bleiben typischerweise Prüfungsprobleme oder -ängste, Arbeits- und Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten, psychosoziale Probleme mit den Eltern oder Partner*innen, psychosomatische Probleme, chronische Erkrankungen, Selbstwertprobleme, aber auch **zunehmend häufiger psychologische Diagnosen, die bereits vor Studienbeginn gestellt wurden**, wie z.B. Depressionen und/oder spezifische Angsterkrankungen, v.a. soziale Ängste. Die psychologischen Fragestellungen sind i.d.R. gekoppelt mit neuen Aufgaben und Herausforderungen, die sich im Studienalltag stellen und zusätzlich zu bewältigen sind, um einen erfolgreichen Studienabschluss zu erlangen, bzw. das Studium fortzusetzen.

In diesem Berichtszeitraum gab es besonders häufige Nachfragen **v.a. durch Erstsemester mit Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Studienanforderungen, mit hoher subjektiver Belastung, Stress durch eine große Selbstunsicherheit und Angst vor einer hohen Prüfungsdichte**. Ziel der psychologischen Beratung ist die Unterstützung bei der individuellen Entwicklung neuer Lösungswege, Handlungsstrategien und Sichtbarmachen von Ressourcen, die schrittweise an die universitären Aufgaben heranführen und zu einem selbstorganisierten, erfolgreichen Studium beitragen sollen. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Suche nach psychotherapeutischer Behandlung bei psychischen Erkrankungen oder vermitteln weiter zu themenspezifischen psychosozialen Beratungsstellen in der näheren Umgebung, z.B. zu Inklusionsthematiken, bei Trauma und Gewalterfahrung, zur Diagnose psychischer Störungen und zu Selbsthilfegruppen.

Die Beratungsthemen setzten sich in der Post-Coronazeit fort und ähnelten den Themen des Vorjahres: Ängste um Auswirkungen auf die Dauer des Studiums, Schwierigkeiten mit dem Wechsel von digitaler Lehre zu Vollpräsenz, noch fehlende persönliche Kontakte zu Kommiliton*innen, Einsamkeit durch Probleme auf Kommiliton*innen zuzugehen, Zukunftsängste, finanzielle Ängste, Motivationsprobleme, Probleme mit Lernstrategien, Lebenskrisen, vermehrte allgemeine psychische Belastungen, Suche nach einem Therapieplatz, Studienbeginn und die folgende Orientierung im Studienalltag. Darüber hinaus wurden Belastungen durch Fahrtzeiten, verstärkter Konzentrations- und Motivationsmangel und v.a. die Unwägbarkeiten und das Gefühl von Kontrollverlust thematisiert. Viele Ratsuchende berichteten von Müdigkeit und depressiven Verstimmungen.

Durch das zeitweise Homeoffice der Beraterinnen der ZSB konnte **mehr Flexibilität aufrechterhalten werden** und ein nicht geringer Teil der Gespräche auf Wunsch der Studierenden in den späten Nachmittag oder frühen Abend verlegt werden (**insgesamt ca. 120 Einzelgespräche jährlich erfolgen telefonisch oder per Zoom zwischen 17:00 und 20:00 Uhr**).

Erfolgreiche Unterstützung zur Verbesserung des Studienerfolges

Konkrete Arbeitsergebnisse, mit denen die Psychologinnen die Einzelcoachings abschließen, sind je nach Auftrag der Studierenden:

- erfolgreiche Studienabschlüsse mit dem Bachelor bzw. Master
- erfolgreich bestandene Prüfungen im Zweit- oder Drittversuch
- eine Verbesserung der Lern- und Arbeitsstrukturen oder der Studienorganisation
- die Stabilisierung in persönlichen Belastungssituationen
- die Vermittlung in therapeutische oder fachärztliche Behandlung.

Darüber hinaus wurden folgende Themen in den Einzelgesprächen individuell besprochen und Lösungsmöglichkeiten entwickelt:

- Wiederaufnahme des Studiums
- Kontaktaufnahme zu Kommiliton*innen
- Bildung von Lerngruppen
- Kontaktaufnahme zu Dozent*innen
- Klärung der Studiensituation
- Erwartungsabgleich im Übergang Schule und Studium
- verbessertes Zeitmanagement und Lernstrategien
- Motivationssteigerung
- Bearbeitung von Studienzweifeln
- Vermittlung von finanziellen Hilfsangeboten
- bessere Strukturierung von Studien- und Lerninhalten durch Unterstützung in Sinn- und Lebenskrisen
- Unterstützung bei der Verbesserung der Tagesstruktur.

Wirkungsvolle Formate aus der Pandemiezeit werden beibehalten. Dazu gehören telefonische psychologische Einzelberatungen, Zoom-Einzelberatungen, das Format „Walk & Talk“ und die Möglichkeit der Terminierung von Einzelgesprächen in der Abendzeit. Weiterhin stehen die neu entwickelten Online-Hilfen (s. unten) zur Verfügung.

Psychologische Workshops „Zum besseren Studieren“

Die Psychologinnen der ZSB bieten semestrig Workshops zu **klassischen wiederkehrenden Herausforderungen** und **fachübergreifenden Kernanforderungen eines Studiums** an. Diese flankieren die psychologische Beratung als Präventivangebot. Die angebotenen Workshops vermitteln Kompetenzen, die jeder Studierende erwerben kann, um sich den Studienalltag zu erleichtern und ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium selbstständig zu gestalten:

- Lernen im Studium
- Gelassen in die Prüfung
- Optimale Vorbereitung für die Prüfung
- Schluss mit dem ewigen Aufschieben
- Gemeinsam statt einsam lernen
- Motivation, Konzentration und Selbstregulation

- Stressbewältigung und Resilienz im Studium
- Zeit- und Selbstmanagement (Online-Moodle-Angebot)
- Glücklich und gesund durchs Studium! – Und was, wenn nicht? (in Kooperation mit der Student-Health-Week)

Die Workshops finden im Kleingruppensetting mit maximal 12 Teilnehmer*innen statt und bieten neben dem Trainingsinhalt auch die Unterstützung durch die Peergroup und häufig die Gelegenheit, längerfristige gemeinsame Lerngruppen zu initiieren. Nach der Corona-Pandemie erwarteten wir ein Zurückkommen in den normalen Präsenzbetrieb der Universität; dies wurde von den Studierenden jedoch als große Belastung und Neuorientierung empfunden: trotz Anmeldungen erfolgten dann **kurzfristig wieder Absagen durch Erkrankungen oder Zeitprobleme und Stress**. Durchschnittlich meldeten sich vor der Pandemie dazu bis zu 180 Studierende in Präsenz an. In 2022/23 meldeten sich insgesamt 100 Studierende für die angebotenen Workshops an, davon wurden 6 durchgeführt, bei denen die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde. 2023/24 erreichten uns 105 Anmeldungen, 10 von 18 Workshops wurden durchgeführt. Im aktuellen Berichtszeitraum 2024/25 meldeten sich **114 Studierende** an, insgesamt 11 von 18 angebotenen Workshops wurden durchgeführt. Die **Studierenden bevorzugen allerdings weiterhin eher Einzelgespräche**, in denen sie ihre individuellen Probleme vertraulich besprechen können.

Online-Tools rund ums Studieren

Mit Beginn des Besuchsverbots an der Universität wurden die klassischen Themen in Online-Angebote zum Download mit dem Hinweis auf die Möglichkeit der zusätzlichen persönlichen Beratung ergänzt. Die Themenliste auf der Website der psychologischen Beratung umfasst folgende Skripte, die angepasst und ergänzt wurden:

Tipps, Leitfäden und Arbeitsmaterialien rund ums Studieren

- Achtsamkeit für Anfänger*innen
- Grüne Pause
- Hilfestellung zum Studieren in Kriegszeiten
- Lesen und Schreiben als Medizin!
- Podcast - Lerntipps
- Prüfungsangst ohne Angst begegnen
- Tipps zum Zeit- und Selbstmanagement
- Umgang mit Einsamkeit und Isolation
- Umgang mit negativen Gedanken
- Selbstmotivation und Lernen
- Vorhang auf für mehr Lebensfreude

Die Annahme der Online-Hilfen steigerte sich erwartungsgemäß im Verlauf der Corona-Pandemie um das Dreifache und sank dann im Verlauf bis 2024/25 wieder. Letztlich stellen sie eine erste Unterstützung dar, was sich an den weiterhin hohen Anfragen nach individuellen Beratungsgesprächen zeigt.

8. ZSB: Beratung von Studierenden mit Beeinträchtigung

„Mir hat die Gruppe sehr geholfen. Ich habe viele Tipps mitgenommen, konnte alle Fragen stellen, die aufkamen und habe mich häufig nicht so allein mit meinen Problemen gefühlt.“ (Zitat aus der Evaluation einer Veranstaltung)

Die vertraulichen Beratungen richteten sich an Studierende mit Beeinträchtigungen mit studienbezogenen Fragen oder Problemen.

Übersicht der **Einzelberatungen** im Zeitraum 10/2024 – 9/2025

Zeitraum	Beratungsinhalt/Thema: Inklusion	Art der Beratung: Inklusion	insgesamt
1.10.2024-30.9.2025	11	180	191

Häufige Beratungsanliegen waren:

- Ängste, Lern- und Konzentrationsprobleme im Studium
- persönliche und/ oder Belastungssituationen
- Fragestellungen, die sich aus der jeweiligen Erkrankung und deren Auswirkungen auf das Studium ergeben
- Unterstützung und Begleitung beim Wiedereinstieg ins Studium nach Krankheit
- Begleitung beim Studienabschluss
- Kontakt zu anderen Studierenden
- Zeit- und Selbstorganisation.

Neben Einzelberatungen boten **Gruppenangebote** die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung als begleitende Hilfen.

Wintersemester 2024/2025	2 ADHS Gruppen 1 Gruppe Autismus 1 Gruppe psych. Erkrankung
Sommersemester 2025	2 ADHS Gruppen 1 Gruppe Autismus 1 Gruppe psych. Erkrankung

Im kommenden Berichtszeitraum werden wir die Netzwerkarbeit weiter ausbauen und an der Umsetzung des Inklusionskonzepts der Bergischen Universität mit unseren Erfahrungen aus der beraterischen Praxis beitragen.

9. bergauf - Perspektiven bei Studienzweifeln (Next Career)

Das Programm BERGAUF. PERSPEKTIVEN BEI STUDIENZWEIFELN ist eines von mehr als dreißig Programmen, die sich seit seinem Start im Jahr 2018 im NRW-weiten Programm NEXT CAREER organisieren. Neben dem regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis, bei dem sich die teilnehmenden Hochschulen über die aktuellen Entwicklungen in den Einzelprojekten und über bewährte Veranstaltungsformate austauschen sowie neue Formate entwickeln, führen sie gemeinsam einmal jährlich im gesamten Monat März die ÜBERREGIONALEN THEMENWOCHEN STUDIENZWEIFELN durch. Bei der inzwischen etablierten NRW-weiten Veranstaltungsreihe im März 2025 informierten sich hunderte Studierende in über vierzig Vorträgen, Messen, Infoveranstaltungen, Sprechstunden, Workshops, FuckUp Nights und Diskussionsrunden rund um die Themen Studienzweifel, Entscheidungsfindung und berufliche Neu- und Umorientierung. Für die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen organisieren sich die NRW-Hochschulen in den Arbeitsbereichen Programmplanung, Technik & Internet sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Angebote in Wuppertal

Im Wuppertaler Uni-Projekt BERGAUF. PERSPEKTIVEN BEI STUDIENZWEIFELN fanden im letzten Jahr statt:

- Workshop ERKENNE DEINE STÄRKEN. ANALYSE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG BEI STUDIENZWEIFELN. // Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW (November 24 + März 2025)
- Offene Telefon-Sprechstunde bei Studienzweifeln, mittwochs von 13 bis 14 Uhr // Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW (ganzjährig durchgehend)
- Einzelcoachings zur Analyse und Entscheidungsfindung für Studierende mit Zweifeln am Studium // Jennifer Abels M.A., Studienberaterin BUW (ganzjährig durchgehend)
- Podiumsdiskussion ERFOLGREICH ZWEIFELN zum Umweg Studium in Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Handwerkskammer Düsseldorf und Bergische IHK // Jennifer Abels, Studienberaterin BUW (November 2024)
- Vortrag und Diskussion BESSER ENTSCHEIDEN IN UNSICHEREN SITUATIONEN // Prof. Dr. Peter Witt, Lehrstuhlinhaber für Technologie- und Innovationsforschung (März 2024)
- Vortrag DOCH KEINE LUST AUF LEHRAMT? ALTERNATIVEN ZUM SCHULDIENTST // Mathias Kanes M.A., Studienberater BUW (März 2024)
- Vortrag DEIN PLAN B. VOM ZWEIFEL IN EINE NEUE PERSPEKTIVE // Mathias Kanes M.A., Studienberater BUW (März 2024)

Anpassung der Formate

Seit Corona fällt ein starkes mangelndes Commitment der jungen Menschen auf. Ca. ein Viertel bis ein Drittel der Termine wird kurzfristig abgesagt oder ohne Absage nicht wahrgenommen; die jungen Menschen klagen vielfach über Lern-Stress, volle Kalender und Erschöpfung, was Grund für das Nichteinhalten von Terminen sein könnte. Auch die Ergebnisse aus der achten Trendstudie JUGEND IN DEUTSCHLAND 2025 deuten auf eine Überlastung vieler junger Menschen hin: „Das Niveau von Stress (49%), Erschöpfung (34%), Selbstzweifel (32%) und Antriebslosigkeit (30%) hat sich“, so schreiben die Herausgeber der Studie, „gegenüber dem Vorjahr zwar leicht entspannt, bleibt aber auf hohem Niveau. Jeder vierte junge Mensch schätzt den eigenen psychischen Zustand so ein, dass eine Behandlung notwendig wäre.“ Weiter wird

Mitherausgeberin Dr. Nina Kolleck, Professorin für Erziehungs- und Sozialisationstheorie der Uni Potsdam, zitiert: „Junge Menschen sind privat zuversichtlich, aber gesellschaftlich enttäuscht – sie glauben an sich selbst, aber kaum noch an das politische System. Fast alle sind täglich in sozialen Netzwerken aktiv, doch mehr als die Hälfte fühlt sich dadurch psychisch belastet. Jeder Vierte wünscht sich psychologische Hilfe, aber nur jeder Achte ist in Behandlung.“²⁶

Gruppenangebote wie Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen speziell zum Thema Studienzweifel sind vermutlich aufgrund von Scham und Versagensgefühlen vor allem in Präsenz schwer vermittelbar, ganz im Gegensatz zu Einzelcoachings. Die meisten Anfragen insbesondere nach persönlichen Gesprächsterminen (insbesondere in Präsenz aber auch über Zoom) gehen per E-Mail ein, die telefonische Sprechstunde ist immer weniger gefragt. Deshalb wird im neuen Jahr die Offene telefonische durch eine Zoom-Sprechstunde ersetzt. Darüber hinaus plant die Studienberatung im Rahmen der THEMENWOCHEN STUDIENZWEIFEL im März 2025 gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, der Bergischen IHK und der Handwerksammer einen Offenen Beratungstag, bei dem sich Studierende mit Zweifeln am Studium zu flexiblen Zeiten und ohne Anmeldung vor allem persönlich, aber auch über Zoom im geschützten Rahmen der Räumlichkeiten der ZSB ergebnisoffen und ggf. anonym beraten lassen können. Fällt der Beratungstag erfolgreich aus, wäre eine regelmäßige Etablierung des Angebots denkbar.

Beratung/Coaching

Seit Beginn des Programms im Jahr 2017/18 sind die Anfragen speziell zu persönlichen Einzelberatungen im Projekt BERGAUF. PERSPEKTIVEN BEI STUDIENZWEIFELN um 33% gestiegen. Im Berichtszeitraum verzeichnen wir die höchste Zahl an Beratungen seit Einführung des Programms. Auf die gesunkene Nachfrage im Vorjahr, die wir auf das mangelnde Commitment (viele kurzfristige Absagen bzw. Nichterscheinen zu Terminen) zurückführen, haben wir im Bereich der Zweifler-Beratung mit einer erfolgreichen „Überbelegungs“-Strategie reagiert: Termine wurden dicht an dicht vereinbart, so dass im Berichtszeitraum größere Beratungslücken vermieden werden konnten.

Beratungszahlen im Überblick (2018 bis 2025):

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2024/2025 mit 2023/2024 ohne Kurzinformation im Infozentrum		
	2024/25	in% zum Vorjahr
Next Career	234	+ 33 %

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2023/2024 mit 2022/2023 ohne Kurzinformation im Infozentrum			
	2023/24	2022/23	in% zum Vorjahr
Next Career	176	213	- 17 %

Beratungszahlen gesamt Vergleich 2021/2022 mit 2020/2021 (volle Coronazeit) ohne Kurzinformation im Infozentrum: von Mitte März bis Mai 2020 (8 Wochen geschlossen)			
	2021/22	2020/21	in% zum Vorjahr
Next Career	216	129	+ 67 %
Beratungszahlen gesamt Vergleich 2019/2020 (volle Coronazeit)			
	2019/20		
Next Career	83		

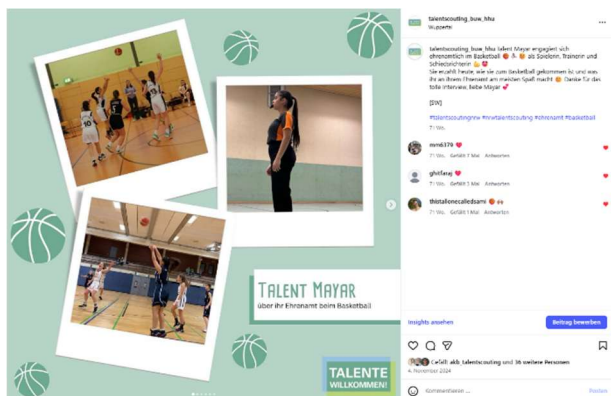
²⁶ Vgl. hierzu <https://www.uni-potsdam.de/de/nachrichten/detail/2025-05-20-zwischen-enttaeuschung-und-zuversicht-trendstudie-jugend-in-deutschland-2025//> 04.02.2026

10. Abbildungen und Fotos Talentscouting

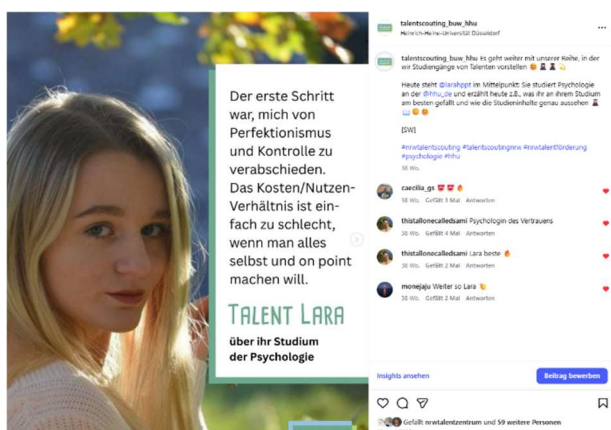
Stipendienfeier im Juli 2025



Instagram-Beitrag vom 4. November 2024: Bericht von Talent Mayar über ihr Ehrenamt im Basketball



Instagram-Beitrag vom 18. Juni 2025: Themenwochen Studiengänge (Talent Lara, Studium der Psychologie)



Aufrufe Moodle-Kurs ‚Talentscouting an der BUW ‘

Ende des Zeitraums (Monat)	Sekretariat	Dozent*in	Studierende	Gast	Alle	Logdaten
30. September 2025	0	0	2	0	2	
31. August 2025	0	0	0	0	0	
31. Juli 2025	0	0	2	0	2	
30. Juni 2025	0	0	0	0	0	
31. Mai 2025	0	0	0	1	1	
30. April 2025	4	47	15	16	74	
31. März 2025	3	167	84	30	278	
28. Februar 2025	0	97	0	29	126	

Aufrufe Moodle-Kurs ‚Stipendienorientierung‘

Ende des Zeitraums (Monat)	Sekretariat	Dozent*in	Studierende	Gast	Alle	Logdaten
30. September 2025	0	0	0	77	77	
31. August 2025	0	0	0	57	57	
31. Juli 2025	22	22	24	34	58	
30. Juni 2025	0	0	0	142	142	
31. Mai 2025	0	0	0	116	116	
30. April 2025	0	17	20	145	165	
31. März 2025	0	5	6	93	99	
28. Februar 2025	0	1	2	118	120	
31. Januar 2025	0	10	10	205	215	
31. Dezember 2024	0	0	0	0	0	
30. November 2024	0	0	0	42	42	
31. Oktober 2024	0	8	8	250	258	
30. September 2024	0	15	15	80	95	
31. August 2024	0	8	8	114	122	
31. Juli 2024	0	33	35	55	90	
30. Juni 2024	0	48	49	102	151	
31. Mai 2024	0	3	3	14	17	
30. April 2024	0	56	59	102	161	
30. März 2024	0	0	0	98	98	
29. Februar 2024	0	0	0	12	12	
31. Januar 2024	0	0	16	54	70	
31. Dezember 2023	0	3	3	192	195	
30. November 2023	0	6	6	107	113	
31. Oktober 2023	0	10	13	133	146	



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL